

# ANSTÖSSE

HERBST 2021 // AUF nIMMER WIEDERSEHEN



JUNGE  
KIRCHE

katholische jugend  
und jungchar  
vorarlberg



# GLAUBEN, LEBEN, TOD

EDITORIAL



CORINNA PETER  
Chefredaktion,  
PR & Kommunikation

Aufgrund der neu aufgerollten Diskussion über die Sterbehilfe dachten wir: „Warum nicht mal darüber sprechen?“ Der Tod an sich ist bei uns Christen ja schon eine ziemlich spannungsgeladene Sache. Was passiert aber, wenn man dem Leben selbst ein Ende setzt?

Da das Thema doch sehr viel Sachverständnis benötigt, haben wir einige Personen vom Fach zu ihrer Meinung befragt. Darunter Moraltheologen, die Telefonseelsorge, Dignitas (ein Verein zur Sterbehilfe aus der Schweiz) und einen Bestatter. Sie alle berichten über ihr Wissen über den Tod.

Auf dem Titelbild sieht man bunte Totenköpfe. Sie sind eine Symbolik aus der mexikanischen Totenkultur. Sie feiern den Tod genauso wie das Leben, denn die beiden gehören nun mal zusammen. Keins der beiden ist trauriger oder schöner als das Andere. Ein bisschen Himmel können wir ja auch schon auf der Erde erfahren.

Hiermit möchten wir euch auch ganz herzlich zu unserem „Dia de los Muertos“ einladen. Denn am 31.10. feiern wir genau das: unser Leben auf der Erde, und das nach dem Tod. Genauere Infos zur Veranstaltung findet ihr unter [www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine](http://www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine).

## IMPRESSUM

**MEDIENINHABER: KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR**

A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13  
T 05522 / 3485 - 127  
ZVR: 056876760  
DVR: 0029874/1200  
[anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at)  
[www.kathfish.at](http://www.kathfish.at)

**BANKVERBINDUNG:**

BTV - 3 Banken Gruppe  
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025  
BIC: BTVAAT22  
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg, Verw.zweck: anstösse

**CHEFREDAKTION:** Corinna Peter

**REDAKTION:** Mona Pexa, Fabian Jochum, Andrea Gollob, Sabrina Wachter, Pete Ionian, Simon Friedle  
**LEKTORAT:** Brigitte Dorner

**TITELBILD:** unsplash

**FOTOS:** unsplash

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

**DRUCK:** Jochum Druck GmbH & Co KG

Alte Landstraße 39  
A-6700 Bludenz  
[www.jochumdruck.at](http://www.jochumdruck.at)

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter [www.kathfish.at/](http://www.kathfish.at/) [anstoesse.abrufbar](http://anstoesse.abrufbar).

Bundeskanzleramt

# INHALT

---



**4 //**  
**HIMMEL, HÖLLE, GOTT**

**8 //**  
**STERBEHILFE -**  
**EIN MORALTHEOLOGISCHER**  
**ANSATZ**

**10 //**  
**STERBEHILFE**

**12 //**  
**TELEFONSELSORGE**

**15 //**  
**VOM STERBEN UND VOM**  
**ABSCHIED NEHMEN**

**20 //**  
**DIGITALE HINTERLASSEN-**  
**SCHAFTEN**

**17 //**  
**BISCHOFSBLOG**



**22 //**  
**JUGENDGOTTESDIENST**

**26 //**  
**KINDERGOTTESDIENST**

**30 //**  
**STERNSINGERAKTION**

**33 //**  
**BEHELFF**

**34 //**  
**FIRMUNG 4.0**



**36 //**  
**TERMINE**

**37 //**  
**TEAMNEWS**

**39 //**  
**TEAM**

# HIMMEL, HÖLLE, GOTT

---

WER KOMMT WO HIN UND WER  
ENTSCHEIDET DAS?

*Christian Kopf ist Theologe und kennt sich im Bereich der Moraltheologie sehr gut aus. Als Leiter des Bildungshauses Batschuns haben wir ihn dort getroffen und nachgefragt, was er uns zu den Themen Himmel und Hölle sagen kann.*

**WENN GOTT UNS DEN FREIEN WILLEN GEGEBEN HAT, IST ES DANN NICHT AUCH EGAL WAS WIR IM LEBEN TUN, WEIL WIR EH ALLE STERBEN?**

Der Tod ist Teil des Lebens und betrifft uns alle - vor dem Tod sind wir alle gleich. Jeder Mensch muss mit seiner Vergänglichkeit umgehen lernen. Man kann es verdrängen, aber irgendwann werden wir damit konfrontiert, spätestens wenn ein nahestehender Mensch stirbt.

Der freie Wille ist auf einer ganz anderen Ebene. „Unsere Tage zu zählen, lehre uns! Dann gewinnen wir ein weises Herz“, heißt es im Psalm 90. Der deutet darauf hin, dass der Mensch aufgerufen ist, Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung kann ich nur übernehmen, wenn ich meinen eigenen Willen erkenne und nutze.



**GIBT ES IN DIESEM BEZUG EIN GUT UND EIN SCHLECHT?**

Natürlich. Ich kann meinen eigenen Willen nur für meine egoistischen Interessen einsetzen, oder ich kann ihn nutzen, um mich für andere einzusetzen. Letztlich hat jede Entscheidung die ich treffe, etwas mit meinem eigenen Willen zu tun. Mein eigenes Tun hat Folgen und Wirkung. Bei jeder Handlung kann ich meine Absicht und die Folgen des Tuns erkennen. Und das kann gut oder schlecht sein.

Der Wunsch wäre, dass der Mensch seinen Willen nützt um sich für das Gute einzusetzen. Für glaubende Menschen kommt noch eine besondere Komponente hinzu. Wir beten „dein Wille geschehe“ und diesen Willen Gottes gilt es, zu erkennen und umzusetzen. Das Ziel ist, diesen aus freien Stücken zu leben. Das klingt jetzt sehr theoretisch, ist aber leicht mit der Frage „Was würde Jesus tun?“ übersetzbar.

Dazu muss man natürlich in der Bibel gelesen haben, was Jesus so ausmacht, damit man ein paar Geschichten von ihm kennt. Ich bin überzeugt davon, dass man als Christ\*in, eine Beziehung zum biblischen Jesus haben sollte.



Glauben heißt ja, dass ich im jetzigen Leben schon mit Jesus lebe und so ein Stück Reich Gottes erfahre und mitgestalte. Die Erfüllung, dass das ganz wird, das kommt mit dem Tod. Darum ist der Tod für uns Christen wie ein Durchgang, eine Geburt in ein neues Leben und nicht das Ende.

Also wir dürfen nicht differenzieren wer in den Himmel kommt und wer nicht. Der Himmel ist ein Geschenk für alle. Geschenke muss man allerdings annehmen. Das ist ein Punkt, warum die Kirche immer gesagt hat, dass es die Hölle als Möglichkeit gibt. Das ist wieder mit dem eigenen Willen in Verbindung zu sehen. Der Mensch wird ja nicht von Gott gezwungen, dieses Geschenk anzunehmen. Er braucht das „Ja“ des Menschen. Eine bestimmte Art zu leben, lässt darauf schließen, dass der Mensch „Ja“ zur Liebe Gottes sagt und das auch im Tod tun wird.

## **MANCHE VERSUCHEN NACH BESTEM WISSEN UND GEWISSEN NACH DEM ZU LEBEN, WAS SIE DENKEN, DASS GOTT FÜR RICHTIG HÄLT. ANDEREN IST DAS HINGEGEN TOTAL EGAL. KOMMEN TROTZDEM ALLE IN DEN HIMMEL?**

Das ist eine Grundthematik des Lebens. Wir wissen ja nicht genau, was nach dem Tod passiert. Aufgrund von Geschichten in der Bibel können wir aber einige Perspektiven und Bilder zum Nachdenken anbieten. Man nennt das Ganze „Eschatologie - die Lehre von den letzten Dingen“. Damit meint man Himmel, Hölle, Fegefeuer und das Leben nach dem Tod. Mit einem Blick in die Geschichte wissen wir, dass einige dieser Bilder höchst problematisch sind, und dass es manchmal Leute gegeben hat - und immer noch gibt - die meinen zu wissen, was nach dem Tod genau passiert, und das stimmt einfach nicht.

Wir hoffen natürlich auf die Möglichkeit für jeden, in den Himmel zu kommen. Der Himmel ist kein Verdienst. Er ist ein Geschenk der Liebe Gottes, der uns das Leben in Fülle verspricht.

Eigentlich bekommen wir hier auf der Erde schon einen Vorgeschmack auf den Himmel und auf die Hölle. Denn Jesus sagt ja: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch und bricht jetzt schon an“.



Ein Mensch der sich ständig gegen Geschenke wehrt, der immer alles selber machen will, bei dem nur zählt, was er selbst getan hat, da wird's schwierig. Aber die Kirche hat noch nie gesagt, dass jemand fix in der Hölle ist. Was sie fix sagt, ist, dass Maria und andere Heilige in der Gemeinschaft mit Gott leben. Die Kirche ist also bejahend zum Himmel, aber die Hölle lässt sie offen.

Ein wichtiger Punkt ist, dass der Mensch von Gott nicht gezwungen wird. Der Mensch kann auch die Isolation oder Gottesferne wählen. Viele problematische Vorstellungen hängen vermutlich damit zusammen, dass manche ein völlig falsches Gottesbild haben, gegen das sie sich wehren. Es hat ja immer wieder Zeiten in der Geschichte der Kirche gegeben, in denen man versucht hat, mit der Hölle den Menschen Angst zu machen oder sie zu erziehen. Das ist aber nicht die Art und Weise, wie Jesus mit den Menschen umging. Wobei es Stellen in der Bibel gibt, die diesbezüglich sehr hart wirken. Diese Texte haben vor allem das Ziel, uns zum Nachdenken anzuregen, ob das, was man tut wirklich richtig ist und sie wollen zu einem Neubeginn aufrufen - es ist Zeit, werde wach und lebe anders!

Wenn Menschen nach bestem Wissen und Gewissen handeln, dann braucht man sich nicht zu sorgen. Nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln hat zwei Voraussetzungen: einmal, dass man sich immer wieder neues Wissen aneignet und zum anderen, dass man das Gewissen ein Leben lang weiterbildet. Das bedeutet, dass man in der Erkenntnis wächst. Die Grundvoraussetzung dafür ist die Selbsterkenntnis. Man muss sich ja selbst auf die Schliche

kommen. Manche tun nach bestem Wissen und Gewissen das, was ihnen einen Vorteil bringt. Der Blick auf Jesus und die biblische Botschaft sagt aber, dass nur das gut ist, was ein Zeichen der Liebe zu mir selber, zu den anderen, zu Gott und zur gesamten Schöpfung ist.

Wenn ich das wirklich ernsthaft leben möchte, dann merke ich, dass das nicht so einfach ist. Es ist immer wieder eine Herausforderung, gleichzeitig auch immer wieder eine Chance.

nigung. So wie ich vorhin gesagt habe, der Himmel beginnt jetzt schon, verhält es sich auch mit dem Fegefeuer.

Wenn man merkt, dass man was Falsches getan hat, und einem das leid tut, dann hat man die Chance, sich zu entschuldigen. In diesem Punkt brauchen wir den anderen, damit er uns vergibt. Fegefeuer ist die Idee, dass der Mensch im Tod der Liebe Gottes begegnet und er\*sie schmerzhaft bemerkt,



Leben heißt also, sich ständig weiterzuentwickeln. Manche, die das nicht tun, die sind im Grunde schon tot. Leben bedeutet, zu erkennen was richtig und was falsch ist, und zu erleben, dass es manchmal weh tut, wenn ich mich falsch verhalten habe. In diesem Zusammenhang hat es früher den Begriff des Fegefeuers gegeben. Im Sinne der Läuterung, also der Rei-

wie viele Chancen er\*sie vertan hat und das tut weh. Das ist ein Reinigungsprozess. Das ist die Voraussetzung, um ganz „Ja“ zu Gott und seiner Liebe zu sagen.

Wenn man allerdings bockig behauptet, dass man keine Fehler macht, hat man bereits im Leben nicht die Chance auf Vergebung, und auch vor Gott wird es schwierig.

## WAS PASSIERT, WENN MAN DIE CHANCE NICHT ANNIMMT?

Das wäre dann die Hölle. Man isoliert sich selber, man nimmt sich selbst heraus. Wie das genau ausschaut, das wissen wir nicht. Aber man kann sich das so vorstellen, dass wenn man hier auf der Erde etwas Böses dem anderen antut und das nicht bereut, dann ist man irgendwann alleine.

Wichtig ist: Gott mag uns alle, trotz dem, was wir alles angestellt haben. Wenn wir um Verzeihung bitten, bekommen wir die auch. Auch das können wir schon auf der Erde erfahren, wenn wir von jemandem bedingungslos geliebt werden, dann ist das ein himmlisches Gefühl. Das ist Vergebung. Im Tod steht der Mensch nach unserer Vorstellung genau vor dieser Erfahrung.

## WAS PASSIERT MIT LEUTEN, DIE IHREM LEBEN SELBST EIN ENDE SETZEN?

Herr des Lebens ist Gott. Der Mensch kann also nicht über das Leben verfügen.

Selbstmord ist die falsche Bezeichnung für das, was es ist. Ein Suizid passiert nicht in völliger Freiheit, da sich der betroffene Mensch aus vielfältigen Motiven unter Druck erlebt. Seit 1983 ist Selbstmord auch rechtlich gesehen kein Mord. Es ist eine Selbsttötung aus einer heftigen Krise heraus und für die Betroffenen oft der scheinbar einzige Ausweg, den sie in der Situation sehen. Wir Christen sollten solchen Menschen - und ihren Angehörigen - beistehen und dürfen sie nicht verurteilen.

## WARUM LÄSST GOTT LEID ZU? WARUM GEHEN MANCHE MENSCHEN SEHR SCHNELL AUS DEM LEBEN?

Die Warum-Frage hilft da nicht weiter, weil es keine Antwort darauf gibt. Zumindest nicht aus christlicher Sicht.

Gott spielt mit uns nicht wie mit Marionetten - hier greift er ein, dort nicht. Das wäre fatal. Das wäre die Projektion einer menschlichen Vorstellung auf Gott. Wir Christen haben einen empathischen Gott, der mit uns mitleidet - siehe auch Jesu Weg. Aber, hier auf der Erde haben wir nicht das Paradies und da gehören Krankheit und Leid dazu. Manches Leid, das passiert, ist menschenverschuldet. Wir können nicht Gott die Schuld für Kriege, Verbrechen und Umweltkatastrophen, die z.B. dem Klimawandel zuzuordnen sind, in die Schuhe schieben.

Wir können nur darauf vertrauen, dass Gott es schlussendlich gut mit uns meint. Die Liebe ist größer als der Tod. Menschen in schwierigen Situationen sollen wir beistehen und erleben lassen, dass der/die andere nicht allein ist, dass ich mitleide und mithoffe.

Solche Aussagen wie: „Gott bestraft“ oder „Gott rächt sich“ sind gotteslästernd, unchristlich und unbiblisch.



MAG. CHRISTIAN KOPF  
Moraltheologe,  
Leiter Bildungshaus Batschuns



# STERBEHILFE - EIN MORALTHEOLOGISCHER ANSATZ

---

WAS SAGT DIE BIBEL ZUR STERBEHILFE?

*Als (unter anderem) Mitglied der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik, und des Klinischen Ethikkomitees Innsbruck ist der Moraltheologe Martin Lintner die perfekte Ansprechperson, wenn es um die Themen Glaube, Religion und Sterbehilfe geht.*

*Er hat versucht, auf unsere brennenden Fragen eine Antwort zu geben.*

**IST EIN MENSCH, DER SICH ÜBERLEGT, STERBEHILFE IN ANSPRUCH ZU NEHMEN, ÜBERHAUPT NOCH FREI, DIESE ENTSCHEIDUNG ZU TREFFEN?**

Wahrscheinlich können wir diese Frage nicht für alle Menschen einheitlich beantworten. Die Beweggründe, dass jemand nicht mehr leben möchte, können sehr unterschiedlich sein: von der Angst vor Schmerzen oder einer unheilbaren Krankheit bis zur Sorge, anderen zur Last zu fallen. Oder jemand hat - aus welchen Gründen auch immer - den Lebensmut und den Lebenswillen verloren. Viele dieser Beweggründe können die Freiheit einschränken. Aus der

Suizidforschung wissen wir, dass suizidal veranlagte Menschen oft darunter leiden, dass sie ihre Freiheit zunehmend als eingengt erleben und immer weniger Möglichkeiten sehen, ihr Leben frei zu gestalten. Trotz der eingeschränkten Freiheit, würde ich dennoch einem Menschen, der Sterbehilfe in Anspruch nehmen möchte, die Freiheit nicht abprechen wollen. Ich würde es für wichtig halten, ihm Lebensmöglichkeiten und Alternativen zur Sterbehilfe aufzuzeigen.

**SIND MENSCHEN, DIE STERBEHILFE ERMÖGLICHEN, MÖRDER?**

Unter Mord verstehen wir die vorsätzliche Tötung eines Menschen aus niederen und verabscheuungswürdigen Motiven. Ich wäre zurückhaltend, die Absichten von Menschen, die Sterbehilfe ermöglichen möchten, in dieser Weise zu beurteilen. Nichtsdestotrotz halte ich die vorsätzliche Tötung eines anderen Menschen für ethisch falsch.

**DER FREIE WILLE DES MENSCHEN IST GOTT UNSAGBAR WICHTIG. IST ES DANN NICHT AUCH IN ORDNUNG, AUS FREIEM WILLEN DAS EIGENE LEBEN ZU BEENDEN?**

In dieser Frage sehe ich zwei spannende Aspekte. Den ersten möchte ich so benennen: Niemand hat mich gefragt, ob ich leben möchte. Warum sollte ich dennoch leben müssen bzw. warum sollte es mir verwehrt sein, meinem Leben ein Ende zu setzen? Kann mich jemand zwingen zu leben? Ich glaube, dass aus dem Recht zu leben tatsächlich keine Pflicht zu leben abgeleitet werden kann.

Die unausweichliche Tatsache, dass ich lebe und dass es mich gibt, ohne dass ich selbst die Entscheidung dafür getroffen habe, nötigt mich zur Auseinandersetzung mit dieser Vorgegebenheit meines Lebens. Es stellt sich mir die Frage, wie ich mich dem Leben gegenüber am besten verhalte bzw. wie ich ihm am besten gerecht werde: indem ich es zerstöre oder so gut wie möglich, innerhalb der gegebenen Grenzen, versuche zu gestalten. Und hier kommt der zweite Aspekt: die Freiheit. Ja, wir glauben daran, dass Gott

uns die Freiheit geschenkt hat. Nicht nur im Sinne einer Wahlfreiheit zwischen unterschiedlichen Optionen, z.B. leben zu wollen oder eben nicht. Ich sehe sie als Freiheit zu etwas, nämlich mein Leben nach bestem Wissen und Gewissen so zu gestalten, dass es sinnvoll ist. Der Tod ist eine definitive Grenze und frei nach dem Märchen der Bremer Stadtmusikanten würde ich sagen: Solange wir leben, finden wir allemal etwas Besseres als den Tod.

### **WIE STEHEN SIE ZU DEN NEUESTEN RECHTLICHEN ENTWICKLUNGEN AM VFGH BEZÜGLICH STERBEHILFE?**

Das Urteil des VfGH sieht vor, dass die Tötung auf Verlangen weiterhin verboten bleibt. Das Verbot der Beihilfe zu Suizid wird hingegen als verfassungswidrig abgelehnt. In der Begründung sehe ich mehrere problematische Aspekte: Die Freiheit zu leben oder zu sterben wird auf derselben Ebene als zwei gleichwertige Alternativen angesehen. Für mich stellt das Leben aber jedenfalls ein hohes Gut dar, das ich nicht mit dem Tod als gleichrangig ansehe. Ebenso wird die Würde reduziert darauf, dass jemand in seiner Freiheit nicht eingeschränkt wird. Die Freiheitsrechte dienen zweifelsohne dazu, die Würde eines Menschen zu schützen. Es ist aber zu kurz gegriffen, den Schutz der Menschenwürde nur so zu verstehen, dass ich die Wünsche eines Menschen erfülle. Und schließlich wird über die Freiheit zum Suizid so gesprochen, dass dabei ein wichtiger Aspekt zu kurz kommt: dass im konkreten Leben ein Suizid oder der Todeswunsch meistens Ausdruck von Verzweiflung ist, eingebettet in ein oft tragisches Lebensschicksal.

### **LÄSST SICH STERBEHILFE ÜBERHAUPT MIT DEM CHRISTLICHEN Glauben VEREINBAREN?**

Ich halte es für wichtig, zu differenzieren zwischen Sterbehilfe und Sterbenlassen. Dass man auf ausdrücklichen Wunsch eines\*iner Patient\*in Therapien abbricht oder unterlässt und so zulässt bzw. nicht verhindert, dass er\*sie stirbt, ist aus ethischer Sicht anders zu beurteilen, als einen Menschen gezielt zu töten oder ihm beim Suizid zu helfen. Letzteres halte ich mit dem christlichen Glauben für schwer vereinbar.



PROF. DR.  
MARTIN LINTNER  
Moraltheologe



# STERBE- HILFE

---

GEHEN IN WÜRDE

*Das Team des Schweizer Vereins «DIGNITAS - Menschenwürdig leben - Menschenwürdig sterben» hat uns einige Fragen zur Sterbehilfe beantwortet.*

*Als gemeinnützig tätiger Verein setzen sie sich ein für Wahlfreiheit, Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Menschenwürde bis zuletzt. Seit 1998 engagieren sie sich international für die Durchsetzung des «letzten Menschenrechts».*

Am 11. Dezember 2020 verkündete der österreichische Verfassungsgerichtshof: Es ist verfassungswidrig, jede Art der Hilfe zur Selbsttötung ausnahmslos zu verbieten. Die Wortfolge «oder ihm dazu Hilfe leistet» in § 78 des Strafgesetzbuches («Hilfeleistung zum Selbstmord») verstößt gegen das Recht auf Selbstbestimmung, weil dieser Tatbestand jede Art der Hilfeleistung unter allen Umständen verbietet.

Diese Erkenntnis war für einige eine Überraschung. Tatsächlich erfolgt sie in einer Linie mit ähnlichen Urteilen in der Schweiz, Deutschland, Kanada, usw.

Somit besteht ab 1. Jänner 2022 auch in Österreich eine zusätzliche Wahlfreiheit bezüglich des eigenen Lebensendes dergestalt, dass eine Person, die in der Lage ist, ihren Willen frei zu bilden und danach zu handeln, darüber bestimmen kann, auf welche Art zu welchem Zeitpunkt ihr Leben enden soll. So formulierte es der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte bereits 2011.

## **AB WANN IST ES GERECHTFERTIGT, SEIN LEBEN SELBST ZU BEENDEN UND WER ENTSCHEIDET DAS?**

Diese Frage enthält eine Unschärfe und ein Werturteil. Weder das Lebensende noch selbstgewählt sein Leben beenden bedingen eine Rechtfertigung im Sinne einer Berechtigung.

Der Mensch ist ein Lebewesen, das normalerweise fähig ist, über sich selbst und den Wert und die Lebensqualität seines eigenen Lebens, sowie das Lebensende zu reflektieren, sprechen, entscheiden und danach zu handeln. Ob man glaubt, Gott oder die Evolution habe uns diese Fähigkeit gegeben: sie wird schon lange genutzt. Das zeigt



auch die Bibel: Ahitophel, der sah, dass sein Rat nicht ausgeführt wurde und sich erhängte (2 Samuel 17, 23) und Judas, der das Geld in den Tempel warf, hinweg ging und sich ebenfalls erhängte (Matthäus 27, 5) als Beispiele. Stets entscheidet der betroffene Mensch selbst, und hat seine Gründe dafür. Das ist in der Neuzeit nicht anders.

Um Menschen in einer Situation beizustehen, in der sie den Tod dem Leben vorziehen, soll nicht nach einer Rechtfertigung, sondern nach dem Grund für diesen Wunsch gefragt werden. Dies ist der Ausgangspunkt wirksamer Suizidversuchs-Prävention und Lebensschutzes.

### **WELCHE GRÜNDE NENNEN BETROFFENE MENSCHEN FÜR IHREN TODESWUNSCH?**

Die Errungenschaften der modernen Medizin sind ein Segen. Heute können Krankheiten behandelt und geheilt werden, an denen noch vor wenigen Jahren viele Menschen früh verstarben. Die Lebenserwartung ab Geburt hat sich während der letzten 150 Jahre verdoppelt. Eine Lebensverlängerung ist über einen klinischen Tod hinaus möglich.

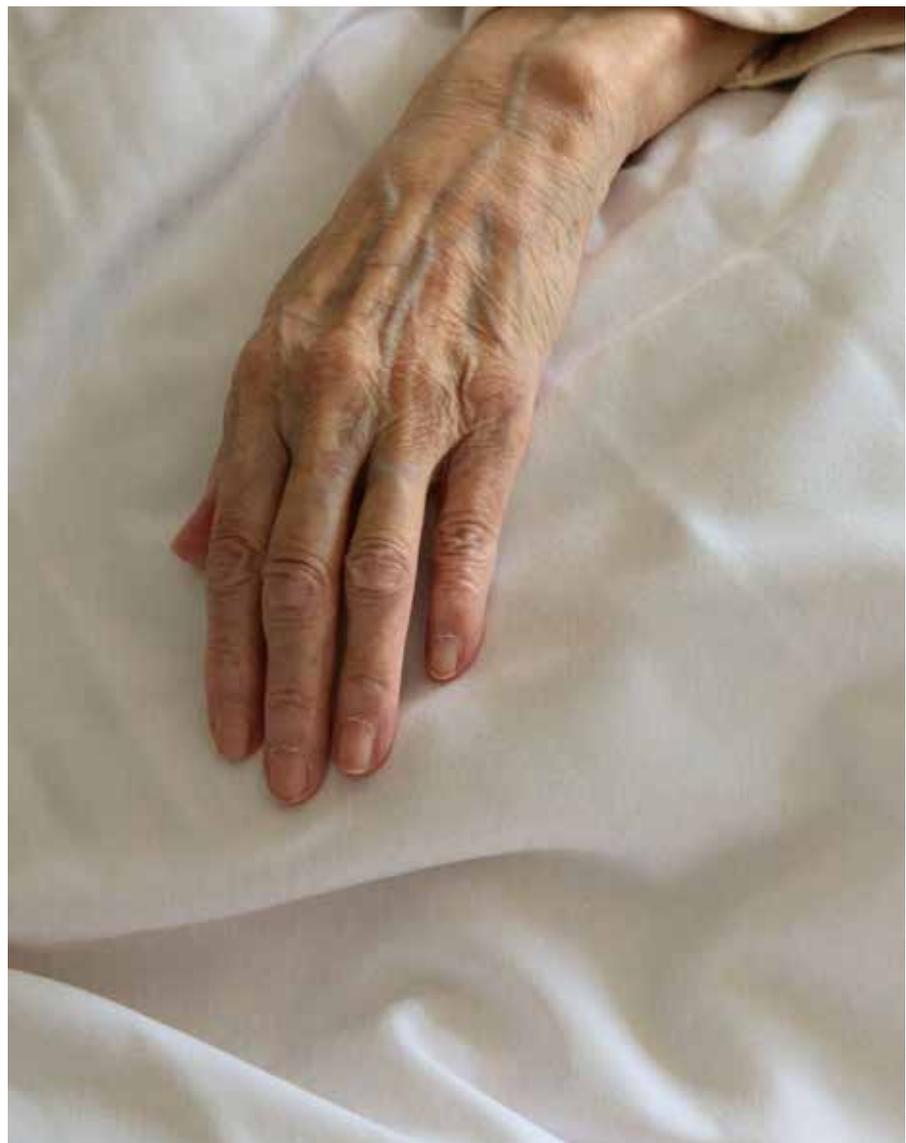
Die moderne Leistungsgesellschaft kann das Verständnis für unsere Endlichkeit trüben. Täglich werden wir mit dem Ideal eines schlanken, sonnengebräunten, gesunden und erfolgreichen Menschen konfrontiert; dies das Bild, das uns Werbung und Unterhaltung zeigen und was manchmal als Norm betrachtet wird.

Beides kann zu Situationen führen, dass ein Mensch seinem eigenen Leben nicht mehr zureichend Lebensqualität beimessen mag. Lebensverlängerung kann zu Leidensverlängerung werden.

In dieser Situation braucht es die Wahlmöglichkeit, sich ergebnisoffen und umfassend zu allen Optionen der Lebensqualitätsverbesserung, der Lebensverlängerung und der Leidensbeendigung informieren zu können, und Hilfe zu erhalten, die persönliche Wahl umzusetzen.

### **IST EIN MENSCH, DER EINEM ANDEREN ZU STERBEN HILFT, EIN MÖRDER?**

Sterben und Tod sind Teil des Lebens. Täglich helfen engagierte Palliativmediziner\*innen und Ärzt\*innen schwerkranken und betagten Menschen zu sterben, in dem sie den Übergang vom Diesseits ins Jenseits erleichtern. Bei Wunsch nach Be-



handlungsabbruch, womöglich festgelegt in einer Patientenverfügung, manchmal auch früher. Daraus schloss der österreichische Verfassungsgerichtshof: «Wenn einerseits der Patient darüber entscheiden kann, ob sein Leben durch eine medizinische Behandlung gerettet oder verlängert wird, und andererseits durch das Ärztegesetz sogar das vorzeitige Ableben eines Patienten im Rahmen einer medizinischen Behandlung in Kauf genommen wird, ist es nicht gerechtfertigt, dem Sterbewilligen die Hilfe durch einen Dritten bei einer Selbsttötung zu verbieten.»

Dies alles hat nichts mit Mord zu tun, einer Tat «zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln» wie es zum Beispiel das deutsche Strafgesetzbuch formuliert.

## **WAS SAGEN SIE ZU KOMMERZIALISIERUNGSVORWÜRFEN BEZÜGLICH FREITODANGEBOTEN?**

Es gibt keine derartige Kommerzialisierung. Der Verein «DIGNITAS - Menschenwürdig leben - Menschenwürdig sterben» beispielsweise gewährt statutengemäß wenn nötig, Erlass von der Zahlung von Beiträgen. So stehen alle Dienste allen Menschen unabhängig von ihrer finanziellen Situation offen; auch die Suizidhilfe.

*Autoren: Das Team des Schweizer Vereins «DIGNITAS - Menschenwürdig leben - Menschenwürdig sterben»*

# TELEFON- SEELSORGE

---

## HILFE ÜBERS TELEFON

*Wir haben eine ganz besondere Einladung erhalten: wir durften die Zentrale der Telefonseelsorge besichtigen! Adresse haben wir keine bekommen, lediglich eine Wegbeschreibung. Es erwartete uns ein gemütliches Büro und eine freundlich grinsende Frau. Sie hat uns einen Einblick in den Alltag bei der Telefonseelsorge 142 gewährt.*

## **WARUM IST DER STANDORT DER TELEFONSEELSORGE GEHEIM?**

Die Anonymität wird bei uns sehr hoch bewertet, um die Hemmschwelle der Anrufer\*innen so niedrig wie möglich zu halten. Nicht zu wissen, wer mein Gegenüber ist, kann mir helfen, mich noch leichter zu öffnen und auch intimste Probleme anzusprechen. Auch die meisten Anrufer\*innen bleiben unbekannt. Es kommt sehr selten vor, dass jemand seinen\*ihren Namen nennt.

Anonym bleiben zu können, ist auch ein Schutz für unsere Mitarbeiter\*innen. Es kann dann nicht passieren, dass jemand außerhalb der Dienstzeit direkt mit einem\*einer Anrufer\*in und den belastenden Themen konfrontiert wird. Nur das engste Umfeld unserer Mitarbeiter\*innen darf wissen, dass sie bei uns beschäftigt sind.

Wir haben auch unangenehme Anrufer\*innen. Da wäre es fatal, wenn eine\*r von denen plötzlich persönlich auftaucht.

## WIE FUNKTIONIERT DIE TELEFONSEELSORGE?

Es ist die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen. Es ist überwiegend so, dass die Anrufer\*innen Platz brauchen für ihre Schilderungen. Oft beginnt ein Gespräch mit der Aussage: „Heute geht’s mir nicht so gut...“. Dann kommt vielleicht eine längere Pause. Das ist auch wichtig, dass man den Leuten da Raum gibt. Danach kann man nachfragen, was passiert ist, was der Grund dafür ist, dass es einem nicht gut geht. Die meisten kommen dann sehr schnell ins Reden rein. Es ist schon wichtig, hier und da mal nachzufragen, aber noch wichtiger ist es, dass die Klient\*innen spüren, dass man ihnen zuhört.

Die Länge eines Gespräches ist nicht entscheidend für die Qualität der Begegnung am Telefon. Manchmal reichen 5 Minuten, manchmal braucht man 30 Minuten und manchmal braucht es nur eine Auskunft welche Beratungsstelle weiterhelfen kann.

Auf unserer Webseite findet man das soziale Netz [www.142online.at](http://www.142online.at) Dort findet man sämtliche Einrichtungen in Vorarlberg, an die man sich bei Problemen wenden kann - zum Beispiel Drogenberatungsstellen oder therapeutische Einrichtungen.



Es kann aber durchaus vorkommen, dass ein Gespräch bis zu einer Stunde dauert. Wenn sich die Themen allerdings im Kreis drehen und man mit allem durch ist, dann versuchen wir vorsichtig, zu einem stimmigen Ende zu kommen. Für einige sind wir eine wichtige und oft einzige Ansprechperson.

Es kann sein, dass man während einem Dienst zwei Gespräche führt, es kann aber auch sein, dass das Telefon durchgehend klingelt und man kaum hinterherkommt.

## WAS SIND DIE THEMEN, MIT DENEN DIE LEUTE ZU EUCH KOMMEN?

Das ist ganz verschieden. 95% der Anrufe haben Alltagsthemen zum Inhalt. Darunter fallen Schwierigkeiten mit Nachbarn oder in der Familie, in der Schule oder am Arbeitsplatz, und manchmal muss sich einfach ein Ärger Luft machen. Für Leute mit Depressionen sind wir wie ein Anker, mit dem sie sich durch den Tag hanteln. Nur ca. 5% sind absolute Krisenanrufe. Darin geht es um Suizidgedanken, Gewalt- und Missbrauchserfahrungen und psychische Ausnahmesituationen. Es gibt auch erfreuliche Anrufe, bei denen die Anrufer\*innen von schönen Erlebnissen berichten.

## ICH HABE VORHIN IN EUREM BÜRO EINE MAPPE MIT DER AUFSCHRIFT „SUIZIDPRÄVENTION“ GESEHEN. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH?

Die Gründungsidee der Telefonseelsorge war, Menschen einen Anker zu bieten, wenn ihre Not am stärksten ist. Die Leute können anonym bleiben und dürfen sich sicher sein, dass ohne ihre Zustimmung nichts in die Wege geleitet wird. Jede\*r ist für sein\*ihr Leben selbst verantwortlich. Wenn die Person Hilfe möchte, dann tun wir natürlich alles, was wir können.

Aus Erfahrung wissen wir, dass viele in einer Situation sind, aus der sie selber nicht mehr rauskommen. In solchen Krisengesprächen versuchen wir erst einmal zu beruhigen und eine neue Perspektive zu öffnen. Eigentlich will niemand sterben, aber kann „so“ nicht mehr weiterleben. Das Aussprechen von Suizidgedanken empfinden viele als Befreiung.

## **WEIL ES IN UNSERER AUSGABE UM DEN TOD GEHT – WIE OFT WERDET IHR DAMIT KONFRONTIERT?**

Da es im letzten Jahr wegen Corona oft nicht möglich war, sich von seinen Liebsten zu verabschieden, war das oft ein Thema. Bei manchen Menschen ist der Trauerprozess sehr lange. In unserer Gesellschaft muss aber vieles schnell gehen und die Trauernden haben das Gefühl, dass sie nicht weiter über ihre Gefühle reden dürfen. Da sind sie froh um ein offenes Ohr.

## **WIE GEHT IHR MIT DEN PROBLEMEN, DIE EUCH GESCHILDERT WERDEN, UM? WER ODER WAS HILFT EUCH?**

Die Mitarbeiter\*innen verpflichten sich zur regelmäßigen Supervision. Aber schon bei der Dienstübergabe können die Belastungen angesprochen werden. Reden hilft! Die Leitung und der Obmann sind für die Mitarbeiter\*innen ein ebenso wichtiges „Sicherheitsnetz“.

In der Ausbildung werden von den Anwärter\*innen die eigenen Krisensituationen gut beleuchtet. „Ich kann nur eine Stütze für andere sein, wenn ich die eigenen Themen gut kenne und bewältigt habe“.

Eine wertschätzende Atmosphäre im Team, offene Begegnungen und eine gesunde Fehlerkultur tragen dazu bei, dass sich Ehrenamtliche sicher fühlen und es ihnen gut geht. Humor ist eine weitere wichtige Zutat für ein gutes Teamklima. Seit 40 Jahren besteht die Telefonseelsorge. Aktuell haben wir 95 Mitarbeiter\*innen, zwei davon sind schon von Anfang an dabei.

## **SUCHT IHR LEUTE, DIE BEI EUCH MITMACHEN?**

Wir freuen uns über jede\*n Interessierte\*n, Mindestalter ist 25 Jahre. Die nächste Ausbildung startet voraussichtlich 2023. Auf der Homepage [www.142online.at](http://www.142online.at) finden sie die entsprechenden Informationen dazu.

## **WENN DU MAL PROBLEME HAST, ODER EINFACH EIN OFFENES OHR BRAUCHST:**

Unter der Notrufnummer 142 erreichst du 24 Stunden am Tag gebührenfrei jemanden zum Reden.

Im Sofortchat unter [www.142online.at](http://www.142online.at) kannst du zu bestimmten Zeiten direkt mit einem Berater oder einer Beraterin chatten.



# VOM STERBEN UND VOM ABSCHIED NEHMEN

MIT EINEM BESTATTER IM GESPRÄCH

*Christof Wieland ist Bestatter bei der Bestattung Ammann in Rankweil, Götzis, Hohenems. Der Tod ist somit ständiger Begleiter in seinem Alltag. Wie er mit dem Sterben umgeht, wie sein Arbeitsalltag aussieht und vor allem wie er auf diesen Beruf gekommen ist, lest ihr hier.*

## WIE BIST DU AUF DIE IDEE GEKOMMEN, BESTATTER ZU WERDEN?

Ich war Ministrant in Rankweil und habe auf einigen Beerdigungen ministriert. Ich habe dort dem Bestatter schon immer aufmerksam bei ihrer Arbeit zugeschaut. Die Vielseitigkeit des Berufs hat mich fasziniert. Als eine Stelle bei der Bestattung Ammann frei wurde, habe ich die Chance ergriffen, mich beworben und die Stelle bekommen.

Mein Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Ich kümmere mich um den Trauerdruck, retuschiere Fotos der Verstorbenen, bin administrativ im Büro, bin viel draußen unterwegs und

die soziale Komponente kommt auch dazu. Ich stehe dem Pfarrer und den Angehörigen in einer schweren Zeit hilfreich zur Seite. Es ist ein sehr schöner und erfüllender Beruf.

## WIE LÄUFT DAS AB, WENN JEMAND STIRBT? WER ORGANISIERT DIE BEERDIGUNG?

Wenn jemand zu Hause stirbt, dann stellt zuerst ein Beschauarzt den Tod fest. Wir

kommen dann später dazu und machen die Versargung und holen nach Absprache den\*die Verstorbene\*n ab. Es ist wichtig, den Angehörigen Zeit für den Abschied zu geben, damit jeder die Möglichkeit hat sich nochmals zu verabschieden.

Wenn die Angehörigen Kontakt mit uns aufnehmen, dann kommt erst einmal die Frage, ob eine Feuer- oder Erdbestattung gewünscht ist? Darüber sollte man mit seiner Familie geredet haben, das erleichtert die Entscheidung der Angehörigen.



gen enorm. Je nach dem kommt der\*die Verstorbene dann zu uns zur Einkühlung oder wir überführen ihn ins Krematorium nach Hohenems. Dort gibt es einen gekühlten Raum, den Raum der Ruhe, wo die Verstorbenen bis zur Kremation aufbewahrt sind.

Sobald wir informiert sind, läuft das Rädchen und wir lotsen die Angehörigen so sanft wie möglich durch die Organisation des Trauerfalles.

Je nachdem ob die Trauerfeier in der Kirche oder an einem neutralen Ort (z.B.: in der Leichenhalle) stattfinden soll, stellen wir den Kontakt zu der jeweiligen Organisation her.

Die meisten Friedhöfe sind Gemeindefriedhöfe und nicht einer bestimmten Konfession zugehörig. Bei einer Feuerbestattung darf ein kleiner Teil der Asche auch mit nach Hause genommen werden.

## **FÜR WEN IST EINE BEERDIGUNG GEDACHT? FÜR DIE HINTERBLIBENEN ODER DEN\* DIE TOTE\*N?**

Meine persönliche Meinung: Rituale und die Möglichkeit, Abschied zu nehmen, sind wichtig. Die Angehörigen müssen gemeinsam zurückblicken können, damit sie nicht das Gefühl haben, alleine zu sein. Es kommt jedoch auch vor, dass sich der\*die Verstorbene wünscht, die Beerdigung/Beisetzung im kleinen Rahmen durchzuführen. Es kann sich jede\*r zu Lebzeiten schon Gedanken über den Ablauf der eigenen Trauerfeier machen und das schriftlich festhalten. Bei uns Bestattern kann man auch schon im Vorhinein besprechen wie das Ganze ablaufen soll. Es ist aber so, dass die nächsten Angehörigen die Or-

ganisation in die Hand nehmen müssen und diese sind dann für uns auch der Auftraggeber. Sie sind dafür verantwortlich, dass die Wünsche umgesetzt werden. Es ist das wichtigste, dass man die Würde gegenüber dem\*der Verstorbenen zeigt und dessen\*deren Wünsche respektiert.

## **WIE SETZT DU DICH ALS BESTATTER MIT DEM TOD AUS-EINANDER?**

Ich glaube, dass ich unterbewusst schon vorsichtiger lebe, weil ich tagtäglich mitbekomme, durch welche Unfälle Menschen sterben. Da mache ich beim Wandern lieber einen Schritt weniger. Ich weiß, wie schnell ein Leben vorbei sein kann und dass man jeden Tag damit rechnen muss, dass es der Letzte sein kann. Vor allem, wenn man einen Trauerfall betreut, wo der\*die Verstorbene denselben Jahrgang hat wie ich selber oder den Jahrgang der eigenen Eltern, dann denkt man schon daran, dass es auch dich oder deine Eltern treffen könnte. Keine\*r weiß, wann er\*sie stirbt und das ist auch gut so.

Mein persönlicher Bezug zum Tod hat sich nicht verändert. Mir ist aber noch einmal bewusster geworden, wie wichtig das persönliche Abschiednehmen ist. Auch wenn Kinder den Wunsch haben, sich von dem\*der Verstorbene\*n sich zu verabschieden, dann sollte ihnen diese Möglichkeit gegeben werden.

Darum genieße ich jeden Tag mit den Freunden oder der Familie und schaue darauf, dass es mir und allen gut geht.



CHRISTOF WIELAND  
Bestatter



# DIGITALE HINTER- LASSENSCHAFTEN

---

WAS BLEIBT, WENN WIR GEHEN  
(IM NETZ BESTEHEN)?

Wir leben zur Zeit in zwei Welten. Da ist jetzt noch gar nicht Dies- und Jenseits gemeint. Sondern analog und digital, real und virtuell.

Zwischen diesen Welten herrscht keine scharfe Trennlinie mehr. Unsere realen Beziehungen werden virtuell aufrechterhalten. Digitale Technologien prägen unsere Kommunikation, mit unserem engsten Umfeld und mit der ganzen Welt. Wir bleiben miteinander in Kontakt, indem wir Story-Updates und Postings verfolgen. Oft ganz ohne miteinander zu reden, wissen wir dennoch, was in letzter Zeit im Leben der anderen passiert. Wir nutzen unsere Onlinepräsenz für unsere Jobs, um auf unsere Events aufmerksam zu machen, um unsere Leidenschaft zu teilen und für die Dokumentation unserer Wochenendaktionen.

## SCHON MAL DARÜBER NACHGEDACHT?

Darüber, welche Chancen und Herausforderungen eine solche Mediennutzung mit sich bringt, wird viel zu wenig diskutiert. Denn der Einfluss digitaler Medien auf unser Leben ist



weitreichend. Wir bauen digitale Avatare, zeichnen Bilder von uns und inszenieren virtuelle Rollen. Soziale Medien sind oft geschönte Tagebücher. Unsere Profile lassen auf unsere Meinungen, Interessen und Grundhaltung rückschliessen. Wir tragen unsere Netzwerke zur Schau. Wir veröffentlichen unsere Fotoalben. Wie man mit den digitalen Möglichkeiten umgeht, kann und soll jede und jeder für sich selbst entscheiden. Doch was, wenn wir sterben und somit auch nicht mehr entscheiden können? Was passiert dann mit unseren digitalen Avataren, Profilen, Daten und Konten?

## ALLES KLAR GEREGELT?

So manche und mancher hat vielleicht noch nie darüber nachgedacht. Währenddessen findet man auf der Plattform [oesterreich.gv.at](https://www.oesterreich.gv.at) der öffentlichen Verwaltung bereits Allgemeines zum digitalen Nachlass, digitaler Vorsorge und den Umgang mit dem digitalen Nachlass eines Verstorbenen. Klingt so, als wäre alles klar geregelt. Ist es aber nicht wirklich. Unter dem Begriff digita-



ler Nachlass kann sich zwar jede und jeder etwas vorstellen, aber eine allgemein gültige Definition gibt es nicht.

Laut ISPA werden damit jene Daten bezeichnet, die nach dem Tod einer Userin oder eines Users im Internet weiter bestehen. Dazu zählen Profile in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter, aber auch Partnervermittlungsbörsen, E-Mail-Konten, Mitgliedschaften bei kostenpflichtigen Multimediadiensten wie Netflix oder auch Online-Banking und Konten bei Online-Bezahldiensten. Natürlich gehören Blogs, Domainnamen und Websites ebenfalls dazu. Grundsätzlich gibt es vier Möglichkeiten, wie mit dem digitalen Nachlass umgegangen werden kann: Erhaltung, Löschung, Archivierung oder Übertragung der Daten an Angehörige/Erben/Dritte.

### **ZEIT FÜR PRÄZEDENZFÄLLE?**

Rechtlich ist nicht geklärt, wie mit einer Hinterlassenschaft in der Online-Welt umzugehen ist. Viele Punkte sind noch unregelt. Das Erbrecht ist in fast allen Staaten der Welt unterschiedlich, die Online-Dienste sind meist ausländische Unternehmen. Eine komplizierte Sache. So weit, so unklar. Als richtungsweisend wird dann immer der deutsche Fall bezeichnet, bei dem Eltern einer verstorbenen 15-Jährigen Zugriff auf ihren Facebook-Account eingeklagt haben. Nach unterschiedlichen Entscheidungen in den beiden Vorinstanzen hat das Bundesgericht 2018 entschieden, den Zugang zu gewähren. Ob Erben Chat-Nachrichten und E-Mails genauso lesen dürfen wie beispielsweise Tagebücher oder Liebesbriefe, ist bislang aber noch nicht eindeutig geregelt. Und durchaus eine berechtigte Diskussion.

### **DATEN- UND KONTEN-VORSORGE?**

Darum schlagen offizielle Stellen Vorsorge vor. Erst mal Bestandsaufnahme machen, eine vollständige Liste mit allen Online-Mitgliedschaften. Vielleicht gar keine schlechte Übung, denn oft ist uns gar nicht bewusst, wo wir überall registriert sind. Die Gelegenheit könnte man dann auch gleich nutzen, um Profile und Accounts zu löschen, die man schon länger nicht mehr verwendet hat. Ein digitales Ausmisten sozusagen. Zuletzt wird empfohlen, den gewünschten Umgang mit Konten und Daten schriftlich festzuhalten. Ein Kapitel für den digitalen Nachlass im eigenen Testament quasi.

### **DIGITALES TESTAMENT?**

Ein Testament regelt den Umgang, ein Begräbnis ermöglicht Trauern und Abschied. Doch in diesen Zeiten tragen wir uns auch in digitalen Kondolenzbüchern ein, zünden eine Online-Kerze an oder posten Erinnerungen und Trauerbekundungen an die Pinnwand. Mitgefühl und Anteilnahme werden virtuell vermittelt, Trauer passiert immer mehr auch online. Und die digitalen Identitäten ihrer Eigentümerinnen und Eigentümer können diese überleben.

### **IN GEDENKZUSTAND VERSETZEN?**

Bei Facebook beispielsweise kann man im Hilfebereich unter Richtlinien und Meldungen die Verwaltung des Kontos einer verstorbenen Person auswählen. Wenn Facebook darauf aufmerksam gemacht wird, dass eine Person verstorben ist, wird das Konto gemäß ihren Richtlinien in den

Gedenkzustand versetzt. Konten im Gedenkzustand stellen für Freunde und Familienangehörige eine Möglichkeit dar, sich gemeinsam an einen verstorbenen Menschen zu erinnern. Mit dem Gedenkzustand wird das Konto außerdem geschützt, da sich niemand bei diesem anmelden kann. So bleiben private Nachrichten beispielsweise dennoch geschützt und nicht einsehbar.

Das Internet vergisst nicht, sagt man. Andererseits gibt es in der Datenschutz-Grundverordnung auch ein Recht auf Vergessenwerden. Was nicht vorher geklärt wurde, ist dann im Nachhinein von den Erben zu klären. Manchmal bedeutet das einen ziemlichen bürokratischen Aufwand. Nicht umsonst, denn man will hier von Seiten der Online-Dienste Missbrauch verhindern. Ob und wie unsere digitalen Persönlichkeiten weiter bestehen sollen, ist eine Handlungsfrage. Auch hier geht es wie im realen Leben um die Beziehungen, die wir in den virtuellen Welten pflegen. Darum macht es Sinn, darüber nachzudenken und auch mit den Liebsten darüber zu reden.

## MEDIENKOMPETENZ WORKSHOPS VON FREIGEIST ARBOGAST

Laufend buchbar, jetzt Termin vereinbaren: [freigeist@arbogast.at](mailto:freigeist@arbogast.at)

**Smartphone:** Welche Bedeutung hat das Smartphone in unserem Leben? Wie gehen wir selbst mit diesem Gerät und seinen Apps um? Wir betrachten unsere Screentime und was wir daraus machen.

**(a)soziale Medien?** Wie sozial sind soziale Medien? Wer sind die wahren Kunden von sozialen Medien? Was wird alles getrackt und warum? Wir erkennen unsere Filterbubbles und die Algorithmen, die uns studieren.

**Digitale Wahrheiten:** Woher stammen unsere Informationen? Wie kommen wir zu unseren Entscheidungen? Wir schaffen uns einen bewussteren Zugang zu unserer digitalen Meinungsbildung.

## LEBENSGESCHICHTEN JUGENDWORKSHOP ZUM THEMA LEBENSGESTALTUNG

### Termin

Do 21. Oktober 2021,  
8.30 - 13 Uhr  
Mi 24. November 2021,  
8.30 - 13 Uhr

Wer schreibt meine Lebensgeschichte? Wer steuert meinen Lebensweg? Wie kann man das Ruder fest in der Hand haben, die Segel richtig setzen?

In diesem Workshop befassen wir uns damit, wie man sein eigenes Leben gestalten kann. Dafür besucht uns kein geringerer als Profisegler Benjamin Bildstein.

Außerdem wird uns Julia Baumgartner von Oikocredit Geschichten über die Erfolge und Herausforderungen von Menschen mit Mikrokrediten auf der ganzen Welt erzählen.

### Zielgruppe

45 junge Menschen im Alter von 16-26 Jahren, Schüler\*innen und Lehrlinge

### Kosten

5€ pro Person

### Anmeldung

[willkommen@arbogast.at](mailto:willkommen@arbogast.at)



PETE IONIAN  
freigeist arbogast

# BISCHOFS- BLOG

---

PLÄDOYER FÜR EINE KULTUR DES LEBENS



Manche werden sich noch daran erinnern, dass die Kirche zum Thema „Selbstmord“ (so wurde es lange genannt) in früheren Jahren ein sehr schwieriges Verhältnis hatte. Grundlage dieser Haltung war die Überzeugung, dass ein Mensch, der sich das Leben nimmt, bewusst und aus freiem Willen gegen Gott als Geber des Lebens handelt. Dieser Standpunkt hat zu tiefsitzenden Verletzungen geführt, die zum Teil bis heute nachwirken.

## „FREITOD“ – WIRKLICH FREI?

Ich bin dankbar, dass sich diese Überzeugung grundlegend gewandelt hat. Der große Psychiater Erwin Ringel hat hier mit seinen Erkenntnissen aus der Suizidforschung einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ringel ist dabei u.a. zu der Einsicht gelangt, dass das Wort „Freitod“ ein Widerspruch in sich ist, da es ihm zufolge eine freie Entscheidung zum Suizid nicht geben kann. Er entwickelte die Theorie des sog. präsuizidalen Syndroms, die besagt: Jedem Suizid geht eine Einengung der menschlichen Beziehungen und Kontakte, der Wahrnehmung der Möglichkeiten in der Lebensgestaltung, sowie im Erleben von Gefühlen und Emotionen voraus. Diese Einengung führt den Menschen auf eine Straße der Verzweiflung, sodass er schlussendlich keinen anderen Ausweg mehr sieht, als sich das Leben zu nehmen. Wenn man diese allgemein anerkannten Forschungen ernst nimmt, wird man auch in Bezug auf das Thema des assistierten Suizids Begriffe wie Freiheit und Selbstbestimmung nur sehr vorsichtig und zögernd in den Mund nehmen.

## DIALOG, WÜRDE, SELBSTBESTIMMUNG

Ich möchte mich für eine Gesellschaft stark machen, in der betroffenen Menschen und ihren Angehörigen zugesichert wird, dass man bis zuletzt ohne Wenn und Aber zu ihnen steht. Wie kann das geschehen?

Ich denke hier besonders an die Verankerung von Palliative-Care in der medizinischen Grundversorgung. Hospize, Palliativstationen und mobile Palliativteams leisten großartige Arbeit. Sie entlasten die Angehörigen und helfen todkranken Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens. Weiters brauchen wir einen Pakt gegen die Einsamkeit sowie eine gesellschaftliche Übereinkunft für die Würde des Menschen. Wer am Krankenbett eines schwerkranken Menschen sitzt, wird ihm aus tiefstem Herzen Würde zusprechen. Würde ist nicht eine Leistung, sondern eingebettet in ein dialogisches Geschehen. Der Suizid hingegen ist nicht nur eine Abwendung vom Leben, sondern auch vom Menschen. Zudem bin ich überzeugt, dass hinter dem mitmenschlichen Du jenes große, das ganze Leben umspannende und erhaltende Du Gottes steht, der Ursprung und Ziel des Lebens ist.

Im Prozess des Sterbens und Abschied-Nehmens stehen wir mitten in der Auseinandersetzung mit dem geheimnisvollen letzten Grund unseres Lebens. Gerade dieses innere Ringen im Sterbeprozess bedarf der Begegnung mit einem gütigen, menschlichen, zugewandten Du. Erst im begleiteten Sterben kann der Mensch in Dankbarkeit sein Leben annehmen und so „in der letzten Entscheidung“ (Ladislav Boros) seine Freiheit selbstbestimmt zur Geltung bringen.



BENNO ELBS  
Bischof

# JUGEND- WORTGOTTES- FEIER

WEISST DU WOHN WIR GEHN?

Der November ist der klassische Monat, in dem man als Familie zum Friedhof geht und an seine Angehörigen gemeinsam denkt. Auch viele Jugendlichen sind mit dem Thema Tod konfrontiert. Ein Großelternanteil von ihnen ist verstorben, Bekannte oder Menschen aus der Nachbarschaft, manchmal aber haben sie auch eine\*n Mitschüler\*in oder eine\*n Freund\*in verloren.

Nach meiner Erfahrung sind die meisten froh darüber, wenn sie über ihren Verlust, ihre Sorgen und Fragen zum Thema Tod reden können. Es ist ein sehr sensibles Thema, aber es lohnt sich, ein offenes Ohr zu haben. Manchmal kann auch ein Gottesdienst der Teaser für ein Gespräch sein.

## WAS DU FÜR DEN GOTTESDIENST BRAUCHST:

- Kerzle zum anzünden
- Beamer/Box etc. für zwei Videoeinspielungen

## UND LOS GEHT'S:

**Videoeinspielung:**  
**Weisst du wohin wir gehen**  
**Christina Stürmer**

Hab darüber nachgedacht  
Hab die Nacht ohne Schlaf verbracht  
Wie es sein wird nach dem Tod  
Wenn das große Ende droht  
Ob es einen Himmel gibt  
Ob mich dann noch jemand liebt  
Wirst du bei mir sein  
Gibt es ein Leben nach dem Leben  
Oder ist es das gewesen  
Auf die größte aller Fragen  
Kann mir keiner die Antwort sagen

Weißt du wohin wir gehen  
Wenn unser Licht erlischt  
Was wird mit uns geschehen  
Wenn die letzte Nacht anbricht  
Gibt es die andere Welt  
Wo Zeit nicht mehr verrinnt  
Von der man sich erzählt wo wir alle Kinder sind  
(oh-oh)  
Weißt du wo hin wir gehen (oh-oh)  
(Wo wir alle Kinder sind)

Sag mal glaubst du denn daran  
Das die Seele leben kann

Das danach noch etwas kommt  
Das man Gutes dort belohnt  
Das man unter Freunden ist  
Das man diese Welt vergisst  
Und für das Böse zahlt  
Gibt es ein Leben nach dem Leben  
Oder ist es das gewesen  
Auf die größte aller Fragen  
Kann mir keiner die Antwort sagen

Ref: Weißt du wo hin wir gehen...

Auch wenn keiner die Antwort kennt  
Die Angst nicht beim Namen nennt  
Ich glaub ganz fest daran das ich  
drauf hoffen kann  
Das die Liebe unendlich ist, das du wieder  
bei mir bist

Mich in den Armen hältst, von der  
anderen Welt erzählst

Weißt du wo hin wir gehen  
Wenn unser Licht erlischt  
Was wird mit uns geschehen  
Wenn die letzte Nacht anbricht  
Gibt es die andere Welt  
Wo Zeit nicht mehr verrinnt  
Von der man sich erzählt wo wir alle Kinder sind  
(oh-oh)  
Weißt du wo hin wir gehen (oh-oh)  
(Wo wir alle Kinder sind)



## **BEGRÜSSUNG: JUGENDLICHE ODER GOT- TESDIENSTLEITER\*IN**

Liebe Jugendliche, liebe Erwachsene!

Ich darf Euch ganz herzlich zu unserer Wort-  
gottesfeier heute Abend begrüßen.

In der letzten Woche wurde das Fest Aller-  
heiligen und Allerseelen gefeiert und viele haben  
an diesen Tagen die Gräber ihrer Angehörigen be-  
sucht. An solchen Momenten tauchen auch immer  
wieder verschiedene Fragen auf. Gibt es ein Leben  
nach dem Tod? Oder ist danach alles aus und vor-  
bei? Die Frage: „Weisst du wohin wir gehn?“ stellte  
sich auch Christina Stürmer in dem Lied, das wir  
zu Beginn gehört haben.

## **KYRIE: JUGENDLICHE\*R**

Oft verdrängen wir die Fragen nach dem  
Tod und leben so, als ob wir unendlich viel Zeit  
hätten.

*Herr erbarme Dich.*

Oft zweifeln wir am Sinn des Lebens, vor al-  
lem, wenn wir einen Menschen verlieren, der uns  
sehr nahe stand.

*Christus erbarme Dich.*

Oft überfordern uns Ereignisse und Situatio-  
nen. Wir wissen dann nicht, wie wir mit trauernden  
Menschen umgehen sollen.

*Herr erbarme Dich.*

## FILM: DER ALTE DACHS

- [www.youtube.com/results?search\\_query=der+alte+Dachs](http://www.youtube.com/results?search_query=der+alte+Dachs)

(In der Geschichte „Der alte Dachs stirbt“ wird erzählt, wie die Tiere mit dem Tod des alten Dachses umgehen. Auch für Jugendliche und Erwachsene eine sehr berührende Geschichte.)

### **Gottesdienstleiter\*in oder Jugendliche\*r:**

Wir haben nun einige Zugänge zum Thema Tod gesehen und gehört. Was finden wir in der Bibel zum Thema Tod und Auferstehung? Nach dem Halleluja hören wir einen Text aus dem Lukas Evangelium.

## LIED: HALLELUJA (LEONARD COHEN)

## EVANGELIUM NACH LUKAS 20,27-38 (HOFFNUNG FÜR ALLE)

Später kamen einige Sadduzäer zu Jesus. Diese Leute behaupten, es gebe keine Auferstehung der Toten.

Sie fragten ihn: »Lehrer, Mose hat uns im Gesetz gesagt: ›Wenn ein verheirateter Mann stirbt und eine Frau hinterlässt, aber keine Kinder, dann muss sein Bruder die Witwe heiraten und dafür sorgen, dass der Verstorbene doch noch einen Nachkommen erhält. Nun gab es da sieben Brüder. Der erste heiratete und starb kinderlos. Darauf heiratete sein Bruder die Witwe, aber auch in dieser Ehe wurden keine Kinder geboren. So ging es weiter, bis alle sieben mit ihr verheiratet gewesen waren. Kinder aber hatten sie nicht bekommen. Schließlich starb auch die Frau. Wessen Frau wird sie nun nach der Auferstehung sein? Schließlich waren ja alle sieben Brüder mit ihr verheiratet.«

Jesus antwortete: »Ehen zu schließen ist eine Sache dieser gegenwärtigen Welt. Die Menschen aber, die von den Toten auferstehen und in die zukünftige Welt kommen dürfen, werden nicht mehr wie hier auf der Erde heiraten.

Denn sie können ja auch nicht mehr sterben und müssen deshalb nicht für Nachkommen sorgen. Als Menschen, die vom Tod auferstanden sind, gleichen sie den Engeln: Sie sind Kinder Gottes.

Schon Mose hat uns wissen lassen, dass es eine Auferstehung gibt. Als der Herr ihm am Dornbusch begegnete, nannte Mose ihn den Gott



Abrahams, Isaaks und Jakobs. Gott ist doch nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden. Für ihn sind alle lebendig.«

Einige Schriftgelehrte stimmten ihm zu: »Das hast du gut gesagt, Lehrer.«

Jetzt wagte niemand mehr, weitere Fragen zu stellen.

## KURZER GEDANKE MIT EINLADUNG ZUR AKTION: (GOTTESDIENSTLEITER\*IN)

Wir als Christ\*innen dürfen vertrauen, dass es nach dem Tod weiter geht. Dass die Liebe alles übersteht und wir unsere Lieben wiedersehen.

Ihr seid nun herzlich eingeladen, hier vorne eine Kerze anzuzünden und dabei, sich an jemanden zu erinnern, der schon verstorben ist.

Was waren die schönen Momente, an die Ihr Euch gerne erinnert? Für was bin ich ihr oder ihm dankbar?

*(Kerzen / Streichhölzer)*

*Dabei Lied: Weisst du wohin wir gehen?*

## FÜRBITTEN JUGENDLICHE\*R

Lieber Gott,  
wir bitten dich für alle Menschen, die in Trauer sind und denen es vielleicht gerade nicht so gut geht, schenke ihnen eine tröstende Hand, die sie auffängt.

Lieber Gott,  
wir bitten dich, dass du uns Liebe und Trost schenkst, wenn jemand, den wir lieben, von uns geht. Bitte lass uns spüren, dass du uns in solchen Zeiten ganz nah bist und dass wir unser Vertrauen in dich, trotz der Trauer und Verzweiflung, nicht verlieren.

Lieber Gott,  
wir bitten Dich für alle Menschen, die sich um Sterbende und ihren Angehörigen kümmern. Schenke ihnen Kraft, ihren Dienst mit viel Mut und Mitgefühl auszuüben.

Lieber Gott,  
wir wollen heute Abend auch besonders an alle denken, die wir verloren haben und auch alle mit einschließen, an die niemand denkt. Lass sie glücklich bei Dir leben.

## FRIEDENSGRUSS JUGENDLICHE\*R

Frieda soll si  
Gang in di und sei in Frieda mit dir seal  
Gang ane zu dinam Widasacher und bitt ern um  
Frieda  
Frieda, freu di und gib Frieda wita und vergib an-  
dra.  
Sei friedvoll und zoag des dinam Nächsta  
Frieda o für alle Völka, o wens zerscht bi mir  
afangt  
Des wünsch i dir und mir - geban ma üs a Zeicha  
des Friedens - Friede sei mit dir.



STEFFI KRÜGER  
Junge Kirche Dornbirn

## EINLADUNG ZUM VATERUNSER

### ABSCHLUSSTEXT:

Am letzten Tag meines Lebens

Am letzten Tag meines Lebens,  
wenn die Sonne endgültig untergegangen ist  
und ich hinein gehe in die Nacht des Todes,  
will ich sagen:

Alles ist gut,  
alles ist jetzt in Ordnung.  
Ich bin nicht tot.  
Ich bin nur ans andere Ufer vorausgegangen.  
Das Leben verändert sich.  
Es wird weiter, voller und inniger,  
es gibt keine Einschränkung und Begrenzung  
mehr,  
keine Dunkelheit und Traurigkeit.  
Nur der göttliche Lebensstrom,  
von dem ich zärtlich aufgenommen werde.

Alles wird Licht.  
Alles wird Liebe.  
Ich bin im Frieden,  
wenn ich geborgen bin in den Armen  
eines unendlich guten Gottes. (unbekannt)

### SEGENSGET

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.  
Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.  
Er schenke dir immer neu  
die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser  
und neue Hoffnung.  
Er gebe uns allen immer neu  
die Kraft, der Hoffnung  
ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich der Herr.  
(Afrikanischer Segen)

Im Namen des Vaters....

# KINDER- GOTTESDIENST

HEILIGE

## ALLERHEILIGEN – ALLERSEELEN

Jedes Jahr feiern wir am 1. November das Fest Allerheiligen und am 2. November Allersee-  
len.

### WAS BEDEUTEN NUN DIESE BEIDEN FEIERTAGE?

An Allerheiligen gedenken wir aller Heiligen. Das sind Leute, die meistens schon sehr lange tot sind, an die wir aber trotzdem noch denken möchten. Zum Beispiel, weil sie mit der Hilfe Gottes besonders tolle Sachen gemacht haben. Es gibt ganz viele Heilige, die gute Dinge für andere gemacht haben oder sogar für andere gestorben sind. Und es gibt Menschen, die für ihren Glauben an Gott gestorben sind, weil andere Leute sie dafür umbrachten. All diese Menschen sind für die Christen heilig.

Allerseele ist ein eigener Tag für die Verstorbenen. Der Name kommt daher, weil wir an diesem Tag „aller Seelen gedenken“. Christen glauben, dass ein Mensch nicht nur einen Körper hat, sondern auch eine Seele. Die Seele ist das, was jeden Menschen besonders macht; was er fühlt und was er denkt. Wenn ein Mensch stirbt, bleibt der tote Körper zwar auf der Erde und wird begraben; die Seele des Menschen aber geht in den Himmel zu Gott.

Quelle: [www.katholisch.de/artikel/15269-allerheiligen-allerseele-feiertag-november-erklart-fuer-kinder](http://www.katholisch.de/artikel/15269-allerheiligen-allerseele-feiertag-november-erklart-fuer-kinder)

## GOTTESDIENST ZUM THEMA „HEILIGE“

### ERÖFFNUNG

Davidino Nr 4: Ein Licht  
in dir geborgen

### KREUZZEICHEN

### BEGRÜSSUNG:

Heute feiern wir Allerheiligen zu Ehren aller Heiligen. Doch was sind Heilige überhaupt? Dieser Frage möchten wir heute auf den Grund gehen.

### KYRIE:

Herr Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, um den Menschen die Liebe des Vaters zu bringen.

- Herr, erbarme dich unser

Herr Jesus Christus, du hast gesagt: Im Hause meines Vaters gibt es viele Wohnungen.

- Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du willst, dass alle einmal glücklich vereint sind bei dir.

- Herr, erbarme dich unser

Davidino Nr 15: Gloria,  
Ehre sei Gott

## TAGESGEBET:

Herr unser Gott.  
Du hast den Heiligen ein waches  
Auge, ein offenes Ohr und ein  
großzügiges Herz gegeben.  
Sie waren bereit für dich und  
dein Wort.  
Sie haben sich der Menschen  
mit ihren verschiedenen Nöten  
angenommen.  
Schenke auch uns Aufmerksamkeit,  
was Menschen unserer Zeit  
heute brauchen.  
Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Bruder und Herrn,  
Amen

## ANSPRACHE VOR DER LESUNG

Ihr kennt sicher einige Heilige: den heiligen Martin, den heiligen Nikolaus, den heiligen Franz von Assisi, die heilige Lucia, die heilige Anna, die heilige Maria, die heilige Klara.

Aber was macht eigentlich einen Heiligen aus?

## DAZU EINE KLEINE GESCHICHTE:

### Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“

Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.

Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an.

Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien.

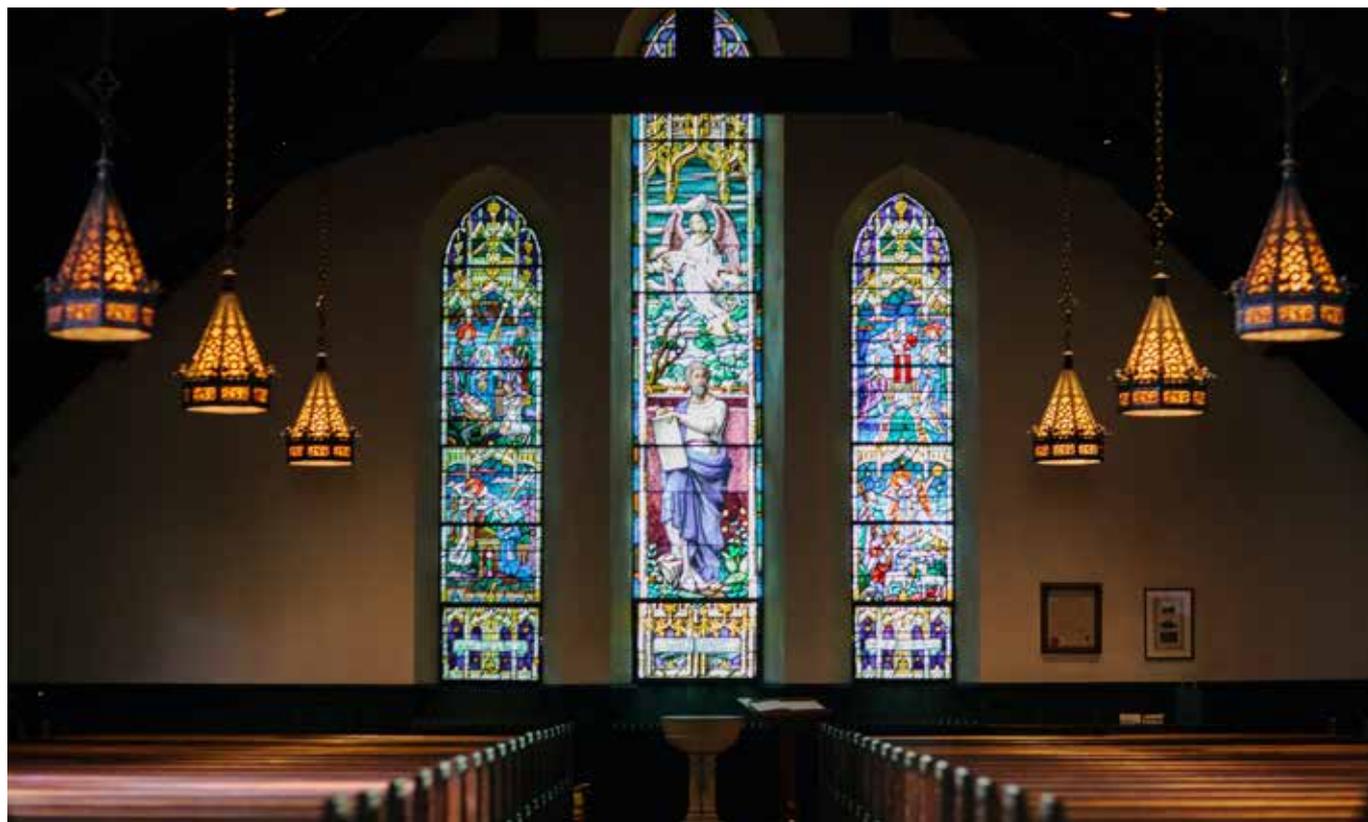
Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ - „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“

Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

### Quelle: Heinrich Engel

aus: Rolf Krenzer, Robert Haas, Matthias Micheel: Himmelswege. Geschichten und Lieder von Heiligen und Helden. Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Diaspora-Kinderhilfe, [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)





## EVANGELIUM MT 5,1-12

Jesus stieg oft die Hügel außerhalb von Galiläa hinauf. Eines Tages sammelte sich dort eine Menschenmenge, um seine Rede über die Gnade Gottes zu verfolgen.

„Selig sind die, die arm im Geist sind, denn ihnen gehört das Königreich im Himmel“, sagte Jesus. „Gott wird die Menschen trösten, die leiden, und jene belohnen, die bescheiden sind.“

„Glücklich sind die, die Gottes Wünsche erfüllen wollen, denn sie werden Erfüllung finden. Vergebt den anderen, und euch wird vergeben. Wer reinen Herzens ist, wird Gott sehen und wer sich für Frieden einsetzt, wird ein Kind Gottes sein. Wenn ihr schlecht behandelt werdet, weil ihr Gottes Wunsch erfüllt, so wird euch das Königreich im Himmel gehören. Seid glücklich, denn im Himmel werdet ihr reich belohnt.“

**Aus:** „Meine erste Kinderbibel“, Cottage Door Press, LLC

## PREDIGTIMPULS:

Wir haben in der ersten Geschichte etwas gehört über Heilige. Günter hat herausgefunden, dass ein Heiliger ein Mensch ist, durch den die Sonne scheint.

Was meint ihr? Was ist für euch ein Heiliger? *(Die Kinder können mögliche Erklärungen geben.)*

Günter hat in der Kirche gesehen, wie die Sonne durch das Fenster scheint. Deshalb ist er auf seine Erklärung gekommen. Wenn wir jetzt an Heilige denken, die wir kennen. Was meint ihr, hat man bei ihnen das Licht - die Sonne, leuchten gesehen?

Was tun Heilige? Sind sie von Anfang an heilig? (z.B. Armen helfen, die Schöpfung achten, Verletzte heilen, sich für Schwache einsetzen,...)

Was glaubt ihr: Kann jede\*r ein\*e Heilige\*r sein oder muss man dazu etwas Besonders lernen?

Und wie können wir in unserem Leben ein bisschen von einem Heiligen sein?

**Davidino Nr. 30: Ich glaube an den Vater**

## FÜRBITTEN:

Gott unser Vater. Die Heiligen haben ihr Ziel erreicht. Sie sind bei dir. Wir sind noch unterwegs.

### Wir bitten dich:

- Lass alle Menschen dich als ihr Ziel erkennen.
- Lass alle Menschen den Weg zu dir gehen.
- Lass alle Menschen, die Irrwege gehen, umkehren.
- Lass uns deinen Willen erkennen und befolgen.
- Lass auch uns Menschen sein, die es anderen leichter machen, an Gott zu glauben.
- Lass uns Menschen begegnen, die für uns Wegweiser sind.
- Lass uns erkennen, worin die Heiligen und besonders mein Namenspatron uns Vorbild sein können.

Gott, du sorgst dich um uns wie eine Mutter  
und hältst uns wie ein guter Vater.

Dir vertrauen wir und dir danken wir, heute und in Ewigkeit. Amen



## SCHLUSSGEBET:

Gott, wir danken dir für alle heiligen Menschen.

Wir danken dir dafür, dass sie uns zeigen, wie wir unsere Aufgabe in der Welt erfüllen können.

Schenke uns immer wieder Phantasie und stärke das Gute, dass du in uns hineingelegt hast.

Das erbitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Freund. Amen.

**Davidino Nr. 71: Ein Licht geht uns auf**

## SEGEN



JUDITH ZORTEA  
Kinderliturgie &  
Erstkommunion

# STERN- SINGER- AKTION

---

## BEISPIELPROJEKT BRASILIEN

### IM EINSATZ FÜR EINE BESSERE WELT

Die letzte Sternsingeraktion war massiv von der Coronapandemie betroffen, hat aber deutlich gezeigt, wie viel Herzblut in der Sternsingeraktion steckt. In vielen Pfarren waren Caspar, Melchior und Balthasar unter strengen Sicherheitsbestimmungen unterwegs, andere Pfarren setzten auf Alternativen wie die „Sternsingerpost“, Online-Auftritte oder Könige aus Holz und mit Kassa. Die Reaktionen der österreichischen Bevölkerung waren durchwegs positiv und haben gezeigt, wie wichtig es den Leuten ist, dass die „Heiligen Könige und Königinnen“ den Segen für das neue Jahr bringen.

Bei der kommenden Sternsingeraktion 2022 werden wir - so es die Situation erlaubt - wieder voll durchstarten. Endlich wieder „normales“ Sternsingen, endlich wieder begeisterte Kinder, motivierte Jugendliche und engagierte Erwachsene in allen Pfarren. Überall werden die Sternsinger-teams die weihnachtliche Friedensbotschaft von der Geburt Jesu verkünden.

Corona hat auch bei unseren Projektpartner\*innen im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Millionen Arbeitende im informellen Sektor verloren ihre Einkommensquelle. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist wieder gestiegen. Unser solidarischer Einsatz ist

also dringend notwendig, um unsere Mitmenschen bei den rund 500 Sternsingerprojekten zu unterstützen.

Auch an den Beispielprojekten der Sternsingeraktion 2022 im brasilianischen Amazonasgebiet wird deutlich, wie positiv das Sternsingen wirkt. Mit den Spenden werden indigene Völker unterstützt, die mit ihrer Lebensweise den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen der Sternsingeraktion beitragen!

Alle Infos und Materialien zur Sternsingeraktion 2022 findest du auf [www.sternsingen.at](http://www.sternsingen.at).

### DEIN BEITRAG. SO KANNST DU MENSCHEN IN DEINEM UMFELD ZUM MITMACHEN MOTIVIEREN:

- Die Kinder deiner Jungschar-Gruppe, die Minis und andere Kinder in der Pfarre, der Schule oder im Bekanntenkreis zum Sternsingen motivieren und Jugendliche bzw. Erwachsene zum Begleiten.
- Mit Jungscharleiter\*innen (und mit anderen Jugendlichen oder Erwachsenen) „Sternsinger-Spezialaufträge“ übernehmen, z.B. bei einer Lokaltour am Abend oder in Bahnhöfen, in Einkaufszentren, ...
- Info zur Sternsingeraktion in der Pfarrzeitung oder auf der Pfarr-Website vermitteln (in Absprache mit den dafür Verantwortlichen in der Pfarre).
- Facebook & Co: Mit anderen Sternsingergruppen österreichweit und mit der Dreikönigsaktion vernetzen: auf Facebook/Dreikönigsaktion, Instagram/dreikoenigsaktion und Twitter @dkaustria.
- Macht Fotos oder kurze Handyvideos von euch beim Sternsingen! Wenn ihr sie auf Social Media postet, dann bitte mit den Hashtags #stern22, #türauf und #sternsingen.

## STERNINGERAKTION 2022 FÜR INDIGENE VÖLKER IM REGENWALD

Die indigenen Völker leben seit Jahrhunderten im Amazonas-Regenwald. Nun aber brennt der Wald: Brandrodung für Sojaanbau und Palmöl, Weideflächen für den Export von Rinderfleisch, Abholzung für Möbel aus Teak und Mahagoni, illegaler Abbau von Gold und anderen Rohstoffen. Die skrupellose Ausbeutung bedroht das Überleben der indigenen Völker und beschleunigt die Klimakrise für die ganze Menschheit.



**Landrechte sichern:** Die brasilianische Regierung kurbelt die Ausbeutung durch Konzerne und Agrobusiness an. Gegen diese verhilft unsere Partnerorganisation CIMI den indigenen Völkern zu ihrem Recht auf ihr Territorium. Nur so können willkürliche Vertreibungen und Vernichtung des Regenwaldes verhindert werden.



**Aus eigener Kraft versorgen:** Der Regenwald gibt den indigenen Völkern, was sie zum Leben brauchen: Mit traditionellem Feldbau, Früchtesammeln oder Jagen und Fischen. Maßnahmen wie Anbau von Paranüssen, Verkauf von Honig oder geflochtenen Körben schaffen Einkommen, mit dem notwendige Güter gekauft werden.



**Medizinische Betreuung:** Corona hat auch die indigenen Dörfer erreicht. Kinder und schwangere Frauen sind von eingeschleppten Krankheiten besonders betroffen. CIMI ermöglicht eine medizinische Betreuung. Dabei wird auch das traditionelle Wissen zur heilenden Wirkung vieler Pflanzen des Regenwaldes einbezogen.



**Bildung für sichere Zukunft:** Auch beim Schulunterricht werden die indigenen Völker vom brasilianischen Staat ignoriert. Bildung ist aber wichtig, um die Rechte zu kennen und selbstbestimmt die Zukunft zu gestalten. CIMI setzt sich für Unterricht in der Muttersprache ein, mit Portugiesisch als Zweitsprache, und für den Erhalt der indigenen Kultur.



*„Ich glaube, dass wir gesünder, nachhaltiger und harmonischer miteinander und mit der natürlichen Umwelt leben würden, wenn wir die Wälder und die ganze Natur so wie die indigenen Völker betrachten würden.“*

Jussara Góes, Mitarbeiterin von CIMI

## CMB-TOUR DER DKA

Wir besuchen euch für 1-2 (Schul-)Stunden und ihr bekommt einen Einblick in das Leben in Brasilien, lernt Alltag und Lebensrealitäten kennen.

Wir kommen zu euch in die Schule oder Pfarre und arbeiten gemeinsam mit euch an den Themen Sicherung des Regenwaldes und Bildung für eine sichere Zukunft.

Termine Nov - Dez 2021 (nach Absprache)

Anmeldung unter:

Judith Zortea

[jk.judith.zortea@junge-kirche-vorarlberg.at](mailto:jk.judith.zortea@junge-kirche-vorarlberg.at)

A-6850 Dornbirn, Unterer Kirchweg 2

+43 5522 3485 7134

+43 676 83240 2134



**JUDITH ZORTEA**

Kinderliturgie & Erstkommunion  
DKA Bildungsarbeit

# BEHELFE

# TOD UND TRAUER

## BEHELFE FÜR DIE ARBEIT MIT JUGENDGRUPPEN

Jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens irgendwann mit dem Tod nahestehender Menschen konfrontiert. Die Auseinandersetzung damit macht uns betroffen. Meist helfen Familie und Freund/innen in solchen Trauerphasen. Als Bezugsperson für Jugendliche können wir in die Situation kommen, sie ein Stück in ihrer Trauer oder der Auseinandersetzung mit dem Tod zu begleiten. Diese Situationen können für Begleiter\*innen als sehr herausfordernd - manchmal auch überfordernd - wahrgenommen werden. Die Behelfe dieser Reihe wollen ein gewisses Rüstzeug für Trauerbegleitung von Jugendlichen mitgeben, aber auch Ideen liefern, abseits

von aktuellen Anlassfällen mit dem Thema zu arbeiten.

Die Behelfreihe besteht aus insgesamt fünf Einzelheften, die sich unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen:

### TODSICHER – THEORIE ZU TRAUER UND TOD BEI JUGENDLICHEN

Was ist Trauer und wie läuft so ein Prozess ab? Was sind Trauerreaktionen? Wie trauern Jugendliche?

### TODTRAURIG – ARBEIT MIT BETROFFENEN GRUPPEN

Was kann ich tun, wenn ein Todesfall eintritt? Wie verhalte ich mich? Welche Methoden eignen sich für die Gruppe?

### TOTGESCHWIEGEN – ARBEIT MIT GRUPPEN OHNE ANLASSFALL

Wie kann ich das Thema Tod und Trauer mit Jugendlichen zum Thema machen? Wie kann so eine Stunde ablaufen?

### LEBENSFEST – RITUALE, DIE HALT GEBEN

Wie gestalte ich Trauerfeiern? Welche Formen von Abschiedsritualen gibt es? Welche Texte kann ich verwenden?

### LEBENSFROH – RESSOURCEN UND RESILIENZ

Was macht mich „widerstandsfähiger“ gegenüber Rückschlägen und Krisen? Kann man das trainieren, und wenn ja, wie?

Die Behelfe wurden von Referent\*innen der Katholischen Jugend aus unterschiedlichen Diözesen zusammengestellt und können bei der Medienstelle der Diözese Feldkirch erworben werden.



# FIRMUNG 4.0

## DIE 5 SÄULEN DER FIRMPASTORAL



### 2. SÄULE: „WO ZWEI ODER DREI – CHRIST SEIN IN GEMEINSCHAFT“

In der 2. Säule aus den Leitlinien zur Firmpastoral in unserer Diözese steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Jesus Christus hat uns in seine Nachfolge und seine Gemeinschaft gerufen. Diese Erfahrung von Gemeinschaft und Beziehung ist ein zentraler Aspekt der Firmvorbereitung. Jugendliche brauchen den Rückhalt und das Getragen-Sein in einer Gemeinschaft. Dies zeigt sich auf verschiedenen Ebenen:

- Peergroup: Im Jugendalter spielen Gleichaltrige eine besonders wichtige Rolle.
- Firmbegleiter\*innen, Mentor\*innen: Sie sind sowohl Wegbegleiter\*innen als auch „Reibebaum“. „Was Jugendliche suchen, ist nicht (primär) Ratschlag und Orientierung, sondern erst einmal Beziehung.“ (P. Höring)
- Christliche Gemeinschaft/Pfarre: Gastfreundlichkeit, Vorschuss-Vertrauen und ehrliches,

unverzwecktes Interesse an Jugendlichen und ihrer Welt sind die Voraussetzungen dafür, dass junge Menschen ihren eigenen Weg gehen können und sich in der Gemeinschaft willkommen und eingebunden fühlen.

#### IDEEN FÜR DIE UMSETZUNG IN DER FIRMVORBEREITUNG:

- Gemeinsam einen (Kleingruppen-)Gottesdienst vorbereiten und feiern - Bibelstelle, Texte, Musik sollen von den Jugendlichen ausgewählt bzw. selbst verfasst sein.
- Miteinander ein (mehrgängiges) Essen vorbereiten und genießen - mit schöner Tischdekoration, guten Getränken, besonderen Gerichten usw.
- Erlebnispädagogische Übungen wie z.B:

**Schritt in den Kreis:** Bei dieser Übung stehen die Jugendlichen im Kreis. Sie sollen nacheinander einen Schritt in den Kreis machen, dabei darf jedoch nicht gesprochen werden. Wenn zwei Jugendliche gleichzeitig einen Schritt machen, müssen alle wieder zurück an die Ausgangsposition gehen.

**Fröbelturm bzw. Tower of Power:** Eine Video-Anleitung für diese Teambuilding-Methode findest du hier: <https://www.youtube.com/watch?v=iZpxlqrd28k>.

**Gordischer Knoten:** Die Jugendlichen stehen im Kreis, schließen die Augen und strecken ihre Hände in die Mitte. Jede\*r fasst die Hände eines\*r anderen und „verknötet“ sich. Jetzt sollen die Jugendlichen gemeinsam versuchen den Knoten wieder zu lösen. Die Hände müssen dabei gehalten werden.

**Jurtekreis:** Alle Jugendlichen stehen im Kreis und fassen sich an die Hände. Dann wird auf 2 abgezählt und die Jugendlichen lehnen sich nach innen bzw. nach außen - immer abwechselnd.

**Das Band:** Eine ausführliche Video-Anleitung für dieses Material findest du unter <https://www.youtube.com/watch?v=MvEMp501-fQ>.

- Auswahl an Bibelstellen, Lieder, Videos für Impulse und spirituelle Angebote:

**Bibelstellen:** Speisung der 5000 (Mk 6,30-44), Berufung der ersten Jünger (Lk 5,1-11), Die Gemeinde und ihre Dienste (Röm 12,1-8), Pfingstereignis (Apg 2,1-13), Das Leben der jungen Gemeinde (Apg 2,43-47)

**Videos:** All that we share ([www.youtube.com/watch?v=jD8tjhVO1Tc](http://www.youtube.com/watch?v=jD8tjhVO1Tc)), Das Experiment ([www.youtube.com/watch?v=TX94T3T6o3w](http://www.youtube.com/watch?v=TX94T3T6o3w))

**Lieder:** I'll be there for you (The Rembrandts), Wir sind frei (Berge), Gemeinschaft sein (Barbara Großmann), Wir haben noch den ganzen Morgen (Julian le Play), Seite an Seite (Christina Stürmer)

Viele Materialien für erlebnispädagogischen Übungen können bei der KJJS Vorarlberg ausgeliehen werden. Alle Infos und eine Auflistung der Verleihmaterialien findest du auf unserer Homepage ([www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/organisation/katholische-jugend-und-jungschar/links-dateien/verleihmaterial\\_2020](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/organisation/katholische-jugend-und-jungschar/links-dateien/verleihmaterial_2020)) und im JUKI-Büro in Dornbirn.



SABRINA WACHTER  
Firmung



# TERMINE

Freitag, 15.10.2021 | 18:00 Uhr  
**RELIGIOUS INK - GLAUBE,  
DER UNTER DIE HAUT GEHT-**  
Pfarrzentrum Dornbirn  
Rohrbach

Donnerstag, 21.10.2021 |  
19:00 Uhr  
**HOT-SPOT-TALK #32**  
Dornbirn, Pfarrzentrum St.  
Martin

Sonntag, 24.10.2021 | 18:15 Uhr  
**FÜAROBAD**  
Schoren/Dornbirn, Pfarrkirche/  
Pfarrzentrum

Sonntag, 31.10.2021  
**DIA DE LOS MUERTOS**  
Feldkirch Innenstadt

Mittwoch, 03.11.2021 | 19:30 Uhr  
**HOT-SPOT-TALK INNSBRUCK  
2021**  
Innsbruck, Bürgerstr. 10

Samstag, 06.11. bis 07.11.2021  
Ganztags  
**GRUPPENLEITER\*INNEN  
SCHULUNG**  
Laterns, Marienruh

Montag, 08.11.2021 | 18:30 Uhr  
**YOUKEY: WAS MACHT DIE  
PANDEMIE MIT KINDERN  
UND JUGENDLICHEN?**  
Götzis, Jugend- und  
Bildungshaus St. Arbogast

Mittwoch, 10.11.2021 | 19:00 Uhr  
**WORKSHOP ESCAPEROOM  
„DEM STERN AUF DER SPUR“**  
Feldkirch, Diözesanhaus,  
Saal im EG

Freitag, 12.11.2021 | 14:00 Uhr  
**MOVEUP-SCHULUNG**  
Ort wird noch bekannt gegeben

**INFOABENDE STERNSINGER-  
AKTION**

Montag, 15.11.2021 | 18:00 Uhr  
online

Dienstag, 16.11.2021 | 18:00 Uhr  
Braz

Mittwoch, 17.11.2021 | 18:00 Uhr  
Hohenems St. Konrad

Donnerstag, 18.11.2021 | 18:00 Uhr  
Andelsbuch, Kaplanhaus

Dienstag, 23.11.2021 | 19:30 Uhr  
**MINISTRANT\*INNEN-  
SCHULUNG LITURGIE**  
Feldkirch, Saal Diözesanhaus

Sonntag, 28.11.2021 | 18:15 Uhr  
**FÜAROBAD**  
Dornbirn / Schoren,  
Pfarrzentrum / Pfarrkirche

Samstag, 11.12. bis 12.12.2021  
Ganztags  
**GRUPPENLEITER\*INNEN  
SCHULUNG**  
Lochau, Lohorn

Sonntag, 23.01.2022 | 18:15 Uhr  
**FÜAROBAD**  
Dornbirn / Schoren, Pfarrkirche/  
Pfarrzentrum

Freitag, 04.02.2022 | 14:30 Uhr  
**YOUKEY: RAUSCH UND  
RISIKO**  
Götzis, Jugend- und Bildungs-  
haus St. Arbogast

## IMMER UP TO DATE

anstöße, alle Veranstaltungen der Katholischen Jugend und Jung-schar und der Jungen Kirche, Tipps und Tricks - Das alles am Handy? Melde dich jetzt beim Telegram-Broadcast an!

- Die App Telegram runter laden
- Anmelden
- Bei der Suche KJJS-JuKi-Broad-cast eingeben
- Den Kanal abonnieren
- Wer etwas Relevantes bewerben möchte, kann dies sehr gerne an diesen Kontakt senden.

**DIE VERANSTALTUNGEN  
WERDEN ENTSPRECHEND  
DER GELTENDEN CORO-  
NA-SCHUTZMAßNAHMEN  
DURCHFÜHRT. ÄNDERUN-  
GEN VORBEHALTEN!**

**AKTUELLE INFOS ZU DEN  
TERMINEN GIBT ES UNTER  
WWW.JUNGE-KIRCHE-VOR-  
ARLBERG.AT/TERMINE**

# TEAMNEWS

---

## GOODBYE

### ANDREA GOLLOB

Bekannt unter anderem von „Bierbel“, „Gruppenstunden im anstösse“ & „Gruppenleiter\*innen-Schulung“ hat uns Andrea in den vergangenen zwei Jahren tatkräftig begleitet.

Sie ist nun in der Offenen Jugendarbeit anzutreffen, wo sie immer noch ihrer Berufung, mit jungen Leuten zu arbeiten, nachgeht. Andrea, es war uns eine Fest, mit dir zusammenzuarbeiten! Wir wünschen dir viel Freude in deinem weiteren Tun!



## HELLO

### JARI KEIJNEMANS

Im September hat unser neuer Zivildienstler im JUKI-Büro Dornbirn zu arbeiten begonnen. Jari ist 20 Jahre alt, kommt aus Feldkirch und hat kürzlich mit der Matura die HAK Feldkirch abgeschlossen. Er wird uns sowohl bei der Büroarbeit, als auch bei vielen Projekten tatkräftig unterstützen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.



### CLAUDIA MARTE

Der\*Die eine oder andere kennt mich vielleicht schon von Orientierungstagen oder meiner langjährigen Tätigkeit im Bereich Firmung in den unterschiedlichsten Pfarren. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Firmung begleitet mich tatsächlich schon seit meiner eigenen Sakramentenvorbereitung. Nach vielen Prüfungen beim Theologiestudienkurs und dem Abschluss meiner Diplomausbildung zur Pastoralassistentin im Juni diesen Jahres darf ich nun seit Anfang September als Fachreferentin für die Firmpastoral tätig sein. Ich freue mich, meine Begeisterung an diesem Thema mit euch teilen zu dürfen und bin gespannt auf meine neuen Aufgaben, auf hoffentlich zahlreiche Begegnungen und das gemeinsame Unterwegssein im Glauben.



## EWALD UNTERHOFER

Ich heiße Ewald Unterhofer und komme aus Südtirol. Nach meinem Studium in Innsbruck hat es mich in das schöne Vorarlberg verschlagen. Nach Abschluss meiner Ausbildung in Nofels darf ich seit September meine Fähigkeiten in der Arbeit mit Ministrantinnen und Ministranten einbringen. Mit 20 Dienstjahren als Ministrant bringe ich ein paar Erfahrungen mit, die ich gerne weitergebe. Wenn ich nicht am Arbeiten bin, ist meine liebste Freizeitbeschäftigung das Singen und Musizieren. Manchmal kombiniere ich das auch mit einer anderen Freizeitaktivität: dem Wandern; und falls noch Zeit im Winter übrigbleibt, bin ich auf zugefrorenen Seen auf Schlittschuhen unterwegs. Ich freue mich schon sehr darauf, euch kennenzulernen, gemeinsam mit euch unterwegs zu sein und euch zu begleiten.



## NINA FLEISCH

Nachdem ich nun 10 Jahre hauptberuflich als Sängerin auf der Bühne stehen durfte, freue ich mich, seit 1. September Teil des Teams der JUKI zu sein. Meine Begeisterung für Musik möchte ich an Kids und Jugendliche weitergeben, sie in Ihrem Tun und Sein stärken, Brücken bauen und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Ich freue mich auf viele tolle Projekte und großartige Vibes!

## MICHAEL STRÖHLE

Schon während meiner Schulzeit in einer HTL habe ich gemerkt, dass ich trotz meiner technischen Interessen einen Ruf zu „mehr“ im Leben verspüre. Dies hat mich veranlasst, ein Auslandsjahr als „Jesuit volunteer“ zu machen. In dieser Zeit waren für mich die Erfahrungen und Begegnungen mit der indigenen Bevölkerung Indiens sowie mit der ignatianischen Spiritualität der Jesuiten sehr prägend. Diese Prägung, gemeinsam mit andauernden Freundschaften über die ganze Welt verteilt, sind mir auch während meinem Theologie-Studium erhalten geblieben und motivieren mich für weitere Einsätze und um für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einzustehen.



## ANDRÉS FRANCISCO CARUNCHO FACI



Ich bin 26 Jahre alt und komme aus Spanien. In den nächsten 11 Monaten werde ich einen Freiwilligendienst bei der Katholischen Jugend und Jungschar in Dornbirn machen.

Das Freiwilligenjahr mache ich, um mehr über Europa und seine Vielfalt zu erfahren und anderen zu helfen. Zu Hause war ich bereits ehrenamtlich in der Jugendarbeit meiner Diözese tätig. Außerdem war ich drei Jahre lang Katechet und habe bei den Kindergottesdiensten in meiner Pfarre Gitarre gespielt. Ich habe also einen starken Bezug zur Kirche und zur Jugendarbeit. Ich hoffe, Österreich und seine Kultur kennenzulernen und auch mehr über die Universalität der Kirche zu erfahren.

Ich freue mich sehr, euch persönlich kennenzulernen.

# TEAM

---

## JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at  
www.junge-kirche-vorarlberg.at

### LEITUNG

Brigitte Dorner | Leitung  
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 7132  
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

### JUGEND- & JUNGSCHARSEELSORGER

Fabian Jochum | Jugend- & Jungscharseelsorger  
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 1121  
fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

### STABSTELLEN

Christine Schmidle | Office & Verwaltung  
T 05522 3485-127  
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at

Corinna Peter | anstösse, PR & Kommunikation  
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124  
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at

Nadja Handlechner | Finanzen, Förderungen  
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137  
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

### FOKUSBEREICH JUNGE LEBENSKULTUR

Johannes Lampert | Junge Kirche Feldkirch  
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022  
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at

Stefanie Krüger | Junge Kirche Dornbirn  
H 0676 83240 2801  
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Mona Pexa | Zivildienst, Projekte  
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124  
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Nina Fleisch | Musikpastoral  
T 05522 3485-109 | 0676 83240 2109  
nina.fleisch@junge-kirche-vorarlberg.at

### FOKUSBEREICH JUNGE PFARRE

Marcelo Silveira Bubniak  
Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement,  
Orientierungstage  
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109  
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at

Silvia Berger  
JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen  
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131  
silvia.berger@junge-kirche-vorarlberg.at

Michael Ströhle  
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit  
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133  
michael.stroehle@junge-kirche-vorarlberg.at

Claudia Marte | Firmung  
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7134  
claudia.marte@junge-kirche-vorarlberg.at

Judith Zortea | Erstkommunion & Kinderliturgie  
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134  
jk.judith.zortea@junge-kirche-vorarlberg.at

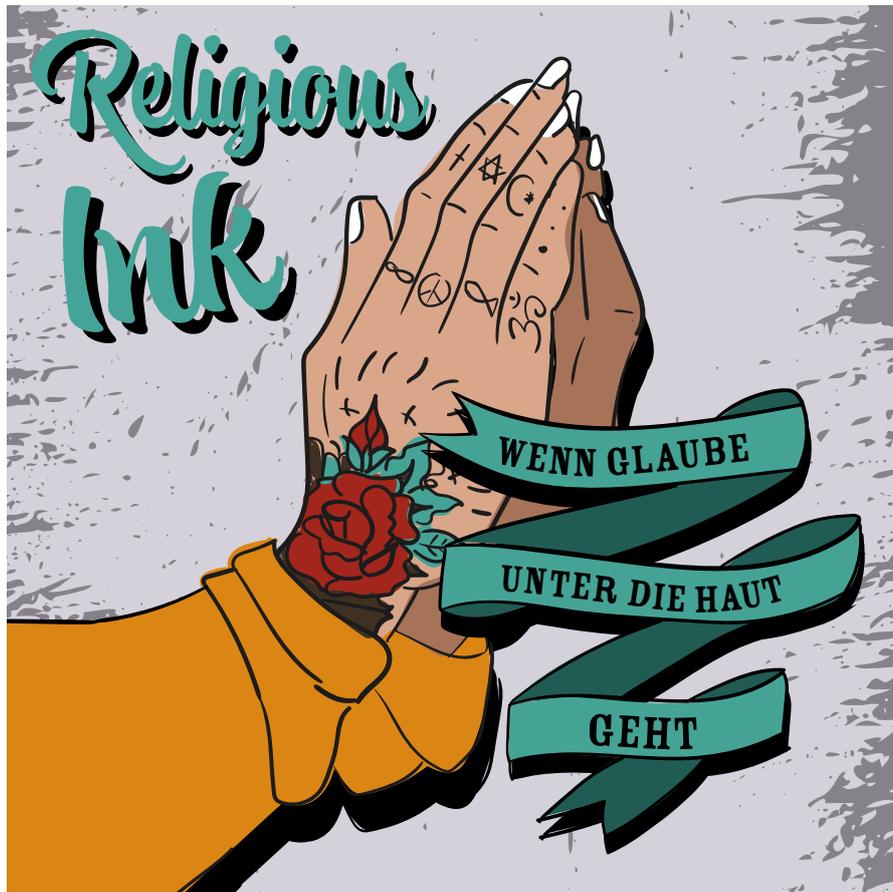
Ewald Unterhofer | JS- und Ministrantenpastoral  
H 0676 83240 8350  
ewald.unterhofer@junge-kirche-vorarlberg.at

### LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at,  
www.kj-und-jungschar.at

Sandro Wolf, 1. Vorsitzender  
Tabea Lenz, 2. Vorsitzende  
Laura Pfefferkorn, 3. Vorsitzende  
Elisabeth Koch, 4. Vorsitzende  
Marcelo Silveira Bubniak | beratendes Mitglied  
Brigitte Dorner | Geschäftsführerin  
Fabian Jochum | Jungscharseelsorger

Postgebühr bar bezahlt. Erscheinungsort: Feldkirch.  
Verlagspostamt: 6800 Feldkirch. GZ 02Z030073



**FREITAG, 15. OKTOBER 2021**  
**EINTRUDELN 17:45 | BEGINN 18:15**  
**DORNBIRN, ROHRBACH PFARRZENTRUM**

**IMPULSVORTRAG VON PAUL-HENRY CAMPBELL**  
**LIVETATTOOS VON SILAS BECKS**  
**LIVING LIBRARY**